Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und literarisches Blatt für Stadt und Land.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme
3 Mark 80 Pf.
und bei besonderem Zubringen des Hauptstückes
zur Mittagszeit eine Extragebühr von 30 Pf.,
bei Bezug durch die Postanstalten
4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die fünfgespaltene Zeile gewöhnlicher
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zweispaltig 15 Pf.,
für die zweigespaltene Zeile Petitschrift oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

№ 177. Halle, Dienstag den 1. August. [Mit Beilagen.] 1876.

Telegraphische Depeschen.

Dresden, den 29. Juli. Die Generalkonferenz der deutschen Eisenbahnen zwecks Einführung eines einheitlichen Tarifsystems wurde heute hier im Sitzungssaale der ersten Ständekammer durch den Finanzrath Wolf (Braunschweig) eröffnet. Der bisherige Verlauf der Verhandlungen läßt eine Einigung zur Annahme des gemischten Systems unter Zugrundelegung des bayerschen Lokaltarifs und des bayersch sächsischen Tarifs hoffen. Das preußische Handelsministerium ist durch einen königlichen Kommissar vertreten.

München, d. 29. Juli. Der bayersche Landtag ist heute Mittag 1 Uhr durch den Prinzen Luitpold im Auftrag des Königs in feierlicher Weise geschlossen worden. In dem verlesenen Landtagsabschiede behält sich die Krone bezüglich der über den Forstunterricht in Aschaffenburg, über den obersten Schulrath und über die fünfte Klasse in den Lateinschulen gefaßten Beschlüsse das Recht zu organisiren ausdrücklich vor. Zu einer Anzahl speziell aufgeführter Beschlüsse und Anträge wird die Genehmigung ertheilt, darüber, daß die Aufbesserung der Beamtengehalte nicht in zureichender Weise beschlossen worden sei, wird ausdrückliches Bedauern ausgesprochen und zum Schluß der Widerstreit der Meinungen beklagt, der bei einigen Reden selbst auf deren Form nicht ohne Einfluß gewesen sei. Die Regierung hoffe, daß die bestehenden Gegensätze sich mehr und mehr ausgleichen würden.

Kissingen, 29. Juli. Heute sind zu Hammelburg in der Judengasse 12 Wohnhäuser abgebrannt. Das Feuer ist gelöscht.

Haag, d. 30 Juli. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen sind heute nach der Schweiz abgereist. Bei der Abreise waren die Königin der Niederlande, die königlichen Prinzen, der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, sowie der deutsche und der englische Gesandte anwesend.

Prag, den 28. Juli. Das Prager Landesgericht hat ein Edikt erlassen, in welchem der österreichischen Boden-Kreditanstalt wegen der ihr gegen Strousberg zustehenden Forderungen von 2,840,439 Silbergulden die exekutivische Feilbietung der landgräflichen Domäne Zbirow bewilligt wird. Die Termine zur Lizitirung sind auf den 16. November und 14. Dezember d. J. und den 11. Januar k. J. anberaumt.

Paris, den 29. Juli. Der Erzbischof von Paris hat, wie die „Agence Havas" erfährt, einen Brief an den Konseilpräsidenten Dufaure gerichtet, in welchem er gegen die von der Budgetkommission beschlossene Ablehnung verschiedener Anträge auf Kreditbewilligungen für die Geistlichkeit oder geistlichen Institute protestirt.

Paris, d. 29. Juli. Wie der „Messager de Paris" erfährt, sind die Verhandlungen betreffend die Konsolidirung der schwebenden auswärtigen Schuld Spaniens nunmehr definitiv zum Abschluß gelangt. Die Schuld beläuft sich auf 250 Mill., welche in eine 6prozent. Anleihe umgewandelt werden sollen. Dieselbe soll von einem Syndikat zum Course von 85 übernommen werden. Das Syndikat wird gebildet von der Banque d'Espagne, dem Hause Rothschild, einer größeren Gruppe spanischer Finanzhäuser, sowie einer solchen französischer Bankiers.

Die Verbesserung der Wasserstraßen.

Seit Jahr und Tag hat sich ein Verein gebildet, die Wasserstraßen zu verbessern und zu vervielfältigen und dazu die Neigung der verschiedenen deutschen Regierungen zu gewinnen. Jetzt hat sich auch der Handelstag der Sache angenommen und dessen Ausschuß hat auf Grund der verschiedenen Verhandlungen, die im Handelstag selbst stattgefunden haben und auf Grund der zahlreich eingegangenen und veröffentlichten Jahresberichte der einzelnen Handelskammern einen Bericht von höchstem Interesse an das Reichskanzleramt am 31. Mai d. J. gerichtet, worin derselbe beantragt:

1) daß bei der Entwickelung und jetzigen Lage der Wirthschaftsverhältnisse Deutschlands ein dringendes und verstärktes Bedürfniß vorliegt, daß Seitens aller Betheiligten die Verbesserung der Wasserstraßen und der Häfen, so wie insbesondere die Herstellung von Kanälen zur Verbindung der Produktions- und Konsumtionsgebiete untereinander und mit den Seehäfen und großen Strömen thatkräftig in die Hand genommen werde;

2) daß die Flußkorrektionen, Kanal- und Hafenbauten in der Regel durch die Staaten oder durch das Reich und für deren Kosten auszuführen sind, daß jedoch, nöthigenfalls auf Grund eines Gesetzes, die Interessenten angehalten werden müssen, in einer der individuellen Lage des Falles entsprechenden Weise, an den Herstellungskosten beizutragen oder sich bei dem Risico der Anlage-Kapital-Rente zu betheiligen;

3) daß die Grundlagen, auf denen beispielsweise die Interessenten des Niederrheins und Westphalens den Emscher Kanal von Ruhrort nach Dortmund als ersten und wichtigsten Theil des Rhein-Elbe-Kanals und den Rhein-Maas-Kanal auszuführen streben, im Allgemeinen als sachgemäße, und bei gutem Willen der Betheiligten als zum Ziele führende betrachtet werden können;

4) Behufs beschleunigter Ausführung wichtiger Reformen des gesammten Schifffahrtsverkehres ist die Einrichtung eines Reichs-Schifffahrts-Amtes nothwendig, welchem nach Analogie des Reichs-Eisenbahn-Amtes die Beaufsichtigung der Schifffahrtsstraßen und der damit zusammenhängenden Anlagen und Einrichtungen sowie die Vorbereitung der auf die Schifffahrt und deren Interessen bezüglichen Gesetze und Anordnungen und überhaupt die Pflege aller die Entwickelung und Förderung der Binnen- und Seeschifffahrt betreffenden Angelegenheiten obliegt.

Beklagen wir es, daß der Umfang der fraglichen Denkschrift den Wiederabdruck in diesen Blättern nicht gestattet, so schließt diese Rücksicht doch nicht aus, nur ein paar Aeußerungen hier wortgetreu zu wiederholen

„Sr. Durchlaucht der Reichskanzler, Fürst Bismarck „selbst äußerten 1871 im Reichstage (stenographische Protokolle S. 1189), daß unser Vaterland in Beziehung „auf die Kanalisirung noch nicht auf der Höhe der Entwickelung stehe, welche seine Mittel und Verkehrsverhältnisse ihm zuweisen, und daß die Zeit und die „Mittel des Friedens mit größerem Erfolge als bisher „den Kanalisirungsprojekten in Deutschland zu widmen „seien."

Ferner: „Die Mittel, welche auf Flußkorrektionen verwendet worden sind, haben durch ihre Unzulänglichkeit „den Zweck verfehlt und sind dadurch unproduktiv geblieben. „Mit den ziemlich beträchtlichen Summen, die seit Jahren „auf die Regulirung eines Stromes z. B. der Elbe, verwendet worden sind, hätte sich jedenfalls weit mehr „erreichen, vielleicht die ganze Korrektion fertig stellen „lassen, wenn uns die mancherlei Bauten längs des ganzen Stromes nach einem und demselben Systeme und zu „gleicher Zeit, mindestens unmittelbar nach einander ausgeführt worden wären. Statt dessen hat jeder Ueberstand „ein besonderes System durchgeführt, der eine seine Regulirungen zu dieser, der andere zu jener Zeit in Angriff „genommen, wieder liegen lassen und später von Neuem „begonnen. So viel verschiedene Beamte, soviel abweichende Meinungen, ja es ist vorgekommen, daß in „einem und demselben Lande, auch in Preußen, bloß „einzelne Stücke oder Ufer der Wasserstraße sogar verschiedenen Oberaufsichtsbehörden unterstellt worden sind. „In dieser Weise sind auf die deutschen Ströme Millionen „ohne durchschlagenden Erfolg verwendet worden."

Endlich enthält die Denkschrift hinsichtlich des Einflusses auf die Konkurrenzfähigkeit der deutschen Industrie folgendes:

„Es ist ferner bekannt genug, daß unsre Industrie „seit Jahren schwer krankt und sich in einer Basis befindet, „wie solche in gleicher Intensität zuvor in Deutschland „nicht beobachtet worden ist. Es ist hier nicht der Ort, „auf alle Ursachen dieser nunmehr schon Jahre andauernden „Geschäftsstockung einzugehen; unerwähnt dürfen wir aber „nicht lassen, daß die Konkurrenzfähigkeit der deutschen „Industrie dem Auslande gegenüber schwer geschädigt „worden ist, insofern den Eisenbahnen gestattet wurde,

---

6]

In der Blüthe geknickt.

Criminal-Novelle.

(Fortsetzung.)

„Ich gehe damit allen Schwierigkeiten hier aus dem Wege", sagte er; „was nachher kommt, werde ich zu überwinden wissen. — Wollt Ihr unsere Brautführer und Zeugen sein?"

Wie aus einem Munde klang unser freudiges: „Wir gehen Alle mit!"

Und nun gratulirten wir unserm Freunde.

An dem betreffenden Nachmittage hatten wir eine gemeinschaftliche Excursion nach dem entlegenen Forsthause gemacht und uns dort sehr amüsirt. Nach unserer Rückkehr hatte Bergstein, wie er stets that, seine Braut bis an ihre Wohnung begleitet. Gewisse untrügliche Anzeichen — namentlich eine mehr als gewöhnliche Schüchternheit Herminens — hatten uns in dem Glauben bestärkt, daß Bergstein seinen Entschluß gefaßt und Hermine zugestimmt habe. Wir warteten daher nicht mit dem Essen auf ihn. Er kam später, als wir geglaubt hatten; es war fast zehn Uhr. Er fand uns in den Fenstern liegend und rauchend. Der Abend war wundervoll, die Luft lau und von Wohlgerüchen gefüllt, namentlich sandte der nahe Wald hin und wieder mit einem leichten Winde sein Aroma zu uns herüber.

Nachdem er uns von seinem Vorhaben unterrichtet und unseren herzlichen Händedruck empfangen hatte, nahm er einen Sessel und trank fast in einem Zuge eine Flasche Selterswasser aus. Bei dem hellen Scheine des Mondes sahen wir, daß er sehr bleich und aufgeregt war.

Bergstein war groß, schlank und sehr kräftig; sein Kopf trug eine Menge dunkelbraunen Haares und sein schönes, männlich-ernstes Gesicht zierte ein prächtiger Vollbart. Er war stets sehr sorgfältig in seiner Toilette, ohne im Geringsten Eitelkeit durchblicken zu lassen. Seine Meinung sprach er in der Regel nur nach reiflicher Ueberlegung aus; doch in Angelegenheiten des Herzens pflegte er schnell zu handeln und ohne Zaudern.

„Ja, die Heirath muß schnell in's Werk gesetzt werden!" rief er nach kurzem Schweigen und nachdem er wie nachdenklich sich das Haar aus der Stirn gestrichen hatte. „Meine Eltern werden nie vorher ihre Einwilligung geben, und darum können wir uns auch hier in Deutschland nicht trauen lassen. Ich habe Freunde in London. Dorthin gehen wir. Ich nehme eine sogenannte Spezialliceng und jeder Geistliche muß uns auf Grund derselben sofort trauen. Dem fait accompli werden sich Eltern und Verwandte mit der Zeit fügen."

Dernburg und Ranke sprachen gewissermaßen schüchtern die Ansicht aus, daß es vielleicht besser wäre, wenn er — und sei es auch nur der Form halber — seine Eltern zuvor befragte.

„Ich würde mich", sagte Ranke, „nicht an ihr Verbot kehren; aber Du weißt ja, Wilhelm, wie sehr Frauen am Aeußerlichen hangen und wie viel freudiger sie vor den Altar treten, wenn sie von Brautjungfern, von froh lächelnden Angehörigen umgeben sind, anstatt den folgenschweren Act im Stillen, ängstlich, geheimnißvoll und beinahe im Reisecostüme vorzunehmen." —

„Freunde", entgegnete Bergstein, „ich habe Alles reiflich und reichlich überlegt und bin zu dem Schluß gekommen, daß es eben nicht anders geht. Glaubt Ihr, ich würde nicht vorziehen, mit Hermine angesichts der ganzen Welt vor den Altar zu treten, im Glanze der Kerzen und in Gegenwart von Hunderten geladener Gäste? — Glaubt Ihr, es drückt mir nicht das Herz ab, die Feierlichkeit im Stillen vor sich gehen zu lassen, grade so als schämte ich mich meiner Braut? — Doch wozu soll ich Leidenschaften entflammen, wozu das arme Kind ohne Noth ängstigen und sie vielleicht dem Haß, der Unbill, der Beleidigung gar aussetzen? — Alles dies würde uns nicht vorwärts bringen und die Erbitterung nur erhöhen. Vor der vollendeten Thatsache, die eben nicht mehr rückgängig zu machen ist, wird man wohl zürnen, aber man wird schweigen, weil es zum Reden dann zu spät ist; und endlich wird die Zeit vermittelnd und besänftigend wirken. — Ihr kennt ja Hermine vom Anfang unsers Hierseins an; Ihr wißt ja, unter welch' drückenden Verhältnissen sie hierher kam und wie sie statt Theilnahme und Entgegenkommen nur Feindseligkeit und bittre Schmähung hier fand. Auf Euch wie auf mich machte doch gleich ihre Erscheinung den besten Eindruck; Ihr fühltet Alle, daß ihr ehrliches, wahres Gesicht, ihre zum Herzen sprechende Stimme, ihre offen und treu blickenden Augen einer „Empfehlung" nicht bedurften. Ihr Alle hieltet sie für einen Engel — und der ist sie! — Doch was würde es frommen, den Meinigen all' das zu sagen? — Sie würden sie und mich peinigen und verketzern, und wollte ich Denen ihre Geschichte erzählen, wie sie sie mir erzählt hat und wie ich sie glaube, sie würden mich und meine Einfalt, meine Leichtgläubigkeit verspotten und verlachen; sie würden mich für verrückt halten und sich unter der Hand nach einem passenden Etablissement für Geisteskranke umsehen. — Doch wozu darüber weitere Worte verlieren — Ihr glaubt mir und glaubt an sie: mehr bedarf es nicht! — Ihr habt mir gelobt, uns zur Seite zu stehen: mehr verlangen wir nicht! — Seid Ihr bereit, uns morgen nach England zu folgen?"

„Heute, wenn Du willst, Wilhelm!" rief ich voller Enthusiasmus im Namen der Uebrigen, denn ich war nach Bergstein der Aelteste.

„Sela!" riefen Dernburg und Ranke.

„Und nun an die Reisevorbereitungen, Kinder", sagte Ranke. „Auch ich habe in London einen guten Freund, dem ich sogleich telegraphisch von unserer Ankunft Nachricht geben werde, und ich denke, so ganz ohne Sang und Klang soll die Feierlichkeit nicht verlaufen."

Er nahm seinen Hut, lief zum Telegraphen-Bureau, welches damals — in der Höhe der Saison — die ganze Nacht geöffnet war, und expedirte eine Depesche von 50 Worten an seinen Londoner Freund.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818760801-18/fragment/page=0001

„ihre Frachten durch 20prozent. Zuschläge zu erhöhen. „Wenn sogar Zweifel erhoben worden sind, ob wir über„haupt noch auf dem Weltmarkte erfolgreich als Mitbe„werber auftreten können, so spielt allerdings die Trans„portfrage hierbei eine hervorragende Rolle, mindestens „haben wir einen sehr schweren Stand denjenigen Nationen „gegenüber, die neben mäßig hohen Bahnfrachten sich auch „noch der Vortheile besonders billiger Wassertransporte „erfreuen. Es sind dies gerade unsere gefährlichsten „Konkurrenten in England, Frankreich und Belgien."

Orientalische Angelegenheiten.

Aus Konstantinopel vom 25. Juli wird der „Pol. Korr." über Athen, 28. Juli, telegraphisch gemeldet: Wir stehen unmittelbar vor einer neuen schweren Krise. Auf einer fremden Botschaft erfahre ich, daß längstens in acht Tagen ein neuer Thronwechsel bevorstehe. Sultan Murad, schon vor seiner Thronbesteigung in hohem Grade kränklich, ist durch die Ereignisse der letzten zwei Monate so affizirt und tief innerlich zerrüttet worden, daß sich seit drei Wochen bereits die ausgeprägtesten Spuren eines schweren Gehirnleidens zeigen. Tagelanges dumpfes Hinbrüten mit häufigen Krampfanfällen lassen den Eintritt einer nahen Katastrophe besorgen. Bis jetzt wurde das Geheimniß auf der hohen Pforte so gut gewahrt, daß die ganze hauptstädtische Bevölkerung keine Ahnung von dem sich Vorbereitenden hat. Nur einige Botschaften und Gesandtschaften wissen, wie es mit dem Sultan steht, der aller Wahrscheinlichkeit nach noch vor seinem Ableben zur Resignation zu Gunsten seines Bruders Abdul Hamid veranlaßt werden wird. Heute ist der erste Tag, wo man auf den Redaktionen einzelner hiesiger Blätter hierüber Einzelnes erfahren hat.

Die regelmäßig sehr gehaltene und reservirte alte Wiener „Presse" äußert sich über die Vorgänge in Konstantinopel in folgender bemerkenswerthen Weise: „Murad V. wird zu den Todten geworfen. Man weiß nicht genau, leidet der Sultan physisch oder psychisch oder auf beiderlei Art; es wird aber als sicher bezeichnet, daß sein Tod in den nächsten Tagen zu erwarten sei, und wenn Midhad Pascha das ankündigen läßt, so muß man ihm ohne weiteres Glauben schenken, denn der Reformminister versteht sich auf die Diagnose. Es scheint nur fraglich, ob der neue „Selbstmord" erst im Werke oder schon vollzogen ist, zu dessen Maskirung sich ein Theil der kontinentalen Presse so bereitwillig hergiebt. Aber in allem Ernste: es ist hohe Zeit, den Dingen, die da in Konstantinopel geschehen, aufmerksam zu folgen; die Dynastie Osman geht schnell und auffällig zu Grunde. Europa ist einigermaßen daran interessirt, wer dort die Zügel ergreift, denn daß der angekündigte Nachfolger Murad's V., heute noch Abdul Hamid Effendi, was wieder eine Episode bedeuten wird, steht wohl außer Frage. Wir wollen hier gleich anfügen, daß in hiesigen hohen Finanzkreisen schon vor drei Wochen das Gerücht verbreitet war, Murad V. sei vergiftet worden; trotz aller Dementis hat sich diese Version hartnäckig erhalten. Die Beurlaubung des Generals Ignatieff gewinnt unter den heutigen Umständen das rechte Licht. Rußland und sein Botschafter wollen bei der Schlußkatastrophe, die über das Haus Osmans hereinbricht, ihr Alibi beweisen."

In Belgrad ist nach einer Meldung der „Post" Herr Kolokotronis als griechischer offiziöser Abgesandter mit Begleitung eingetroffen, nachdem er vorher in Paratschin und Kragujevacz gewesen. Es scheint also, daß man ernstlich an einem Bündniß mit Athen arbeitet, wenn man auch diplomatisch noch Stein und Bein schwört, daß nichts im Werke sei.

In Rom eingetroffene Privatnachrichten aus Athen lassen das Verhältniß Griechenlands zur Pforte immer ernsthafter auffassen. Man glaubt, daß innerhalb der nächsten 14 Tage schon eine entscheidende Wendung zu gewärtigen sei.

Nach den neuesten telegraphischen Mittheilungen von den Kriegsschauplätzen ist in den letzten Tagen heiß gekämpft worden, doch sind; wie bisher, die beiderseitigen Nachrichten über die Erfolge der kämpfenden Armeen, namentlich vom montenegrinischen Kriegsschauplatze, einander vollständig widersprechend. Während aus türkischer Quelle berichtet wird, daß Mukhtar Pascha die montenegrinische Armee zerstreut habe und die Lage des Fürsten Nikita eine verzweifelte sei, melden Telegramme des Letztern eine große Niederlage der türkischen Streitkräfte, wobei Osman Pascha und viele Türken gefangen genommen seien.

Die türkische Regierung setzt ihre Rüstungen in großem Maßstabe fort. Am 25. d. M. treffen in Konstantinopel mit einem Lloydampfer aus Smyrna 2400 Freiwillige und mit drei anderen Schiffen 2500 Mann egyptischer Truppen ein. Endlich wurden noch für die nächsten Tage 10,000 tscherkessische Reiter aus dem Sandschakat von Ismid erwartet, bei sogleich nach Rumelien dirigirt werden sollten. Die kriegerischen Vorbereitungen werden jedoch nicht nur in der Hauptstadt, sondern auch in den Provinzen eifrig betrieben. In Prizrend sind am 13. d. über Mitrovitza 12,000 Snyder-Gewehre eingetroffen, mit welchen die Redifs erster Classe bewaffnet werden sollen. Das Prizrender Paschalik soll 14,300 Combattanten liefern. Bis jetzt sind 6800 Mann bewaffnet worden. Mehemed Ali Pascha verließ Prizrend am 6. mit allen verfügbaren Kräften. Er disponirt über eine Division, die zum allergrößten Theile aus Redifs und Baschibozuks besteht. Selbst die Zapiehs zogen mit. Seit damals sind dort abermals zwei Tabors Redifs zweiter Classe und 2200 Baschibozuks eingeübt worden. Dieselben sollten am 18. d. nach Sienica abgehen.

Ueber die militärischen Verhältnisse und die Stärke der türkischen Garnisonen in Alt-Serbien giebt ein Bericht der Pol. Corr. aus Prizrend vom 18. d. M. folgende Daten: „In Sienica liegen 2400 Mann, in Novi Bazar 1200, in Nova-Varos 800 Mann, die einheimische türkische Bevölkerung nicht mitgerechnet, welche mit dem regulären Militär ganz wacker cooperirt. Ueberdies sind die genannten Orte sehr wirksam durch Erdwerke mit Palissaden befestigt worden. Heute wurde eine Colonne von 4000 Mann anatolischer Truppen aus Salonichi über Mitrovitza angekündigt. Ueberdies soll hieher auf demselben Wege ein egyptisches Regiment kommen. Selim Beg, ein Grundbesitzer des hiesigen Paschalik, hat eine Legion von 325 Mann auf eigene Kosten ausgerüstet."

Man schreibt der „Pol. Corresp." aus Smyrna, 18. Juli: Der Appell der Regierung an die mohamedanische Bevölkerung Anatoliens, zu den Waffen zu eilen und dem bedrängten Reiche zu Hülfe zu kommen, ist nicht ungehört verhallt. Die Regierung sieht in diesem Augenblicke ihre Wünsche weit übertroffen. Man verlangte ursprünglich, daß jede Provinz der kleinasiatischen Gouvernements 2000 Freiwillige für den Kriegsschauplatz zur Verfügung stelle. Anstatt dessen haben sich im Aidiner Vilajet allein 10,000 Freiwillige zu den Fahnen gemeldet. Wir leben hier in Folge dessen im größten kriegerischen Rummel. Man hört nichts als die Trommel, man sieht nichts als Fahnen. Die bürgerliche Arbeit, soweit von einer solchen bei uns die Rede sein kann, ruht ganz, der Handel stockt vollkommen. Der Mohamedaner unserer Gegenden hat in diesem Augenblicke nur Sinn für die Gefahren des Reiches und jene des Glaubens, die man ihm als unzertrennlich von den ersteren darstellt. Die christliche Bevölkerung hingegen lebt angesichts dieser ihr ganz und gar über den Kopf wachsenden Verhältnisse und namentlich seit den blutigen Vorfällen, welche vor mehreren Wochen den mohamedanischen Kiegsenthusiasmus inaugurirt haben, in einem beklagenswerthen Angsttaumel, aus welchem sie sich nicht mehr zu ermannen vermag. Das einzige, was sich in einer solchen ahnormen Sachlage thun läßt, geschieht. Man geht von christlicher Seite den Türken, wo nur immer möglich, aus dem Wege, erträgt Beleidigungen, ja selbst handgreifliche Insulten mit Geduld und tröstet sich, daß Alles, folglich auch diese gefährliche und unerträgliche Situation, ein Ende haben werde. Heute sprach man davon, daß die Freiwilligen in Tyrhe und Magnesia fürchterlich gehaust haben sollen. Die Wahrheit hierüber wird man nie erfahren, weil die türkischen Behörden in Vertuschung und Glättung solcher Vorfälle eine wahre Meisterschaft an den Tag legen. Wenn man aber als Augenzeuge das Treiben dieser türkischen Freiwilligen hier ansieht, so kann man sich ganz gut einen Begriff davon machen, wie es in den kleineren Orten bestellt sei, wo der Behörde keine bewaffnete Macht zur Repression derartiger blutiger Excesse zur Verfügung steht. Hierselbst erleben wir es, daß die christlichen und jüdischen Händler an manchen Tagen in Folge der Schreckensrufe, welche dem Erscheinen eines Haufens wilder Gestalten von Baschi-Bozuks und Freiwilligen in einzelnen Straßen vorauseilen, zwei bis drei Mal im Tage ihre Boutiquen hastig schließen und, von wilder Furcht getrieben, das Weite suchen. Bis jetzt darf man noch von Glück sagen, daß das Zusammenströmen so zahlreicher unbeschreiblicher Elemente in unserer Stadt zu keiner schweren Conflagration geführt hat.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, d. 29. Juli (A. A. Z.) Zur beschleunigten Fertigstellung der neuen Artillerie-Ausrüstung sind die bestimmtesten Weisungen ergangen. — Das „W. N. Tagbl." meldet, daß das Prager Generalcommando an die Landwehrärzte die Weisung ertheilt hat, an einem näher zu bestimmenden Termin sich zur Unterweisung der Landwehr im Feldsanitätsdienst bereit zu halten.

Wien, den 29. Juli. (A. A. Z.) Die Pforte hat den Mächten den unmittelbar bevorstehenden Thronwechsel vertraulich mit dem Beifügen notificirt, daß ihre Politik dadurch keinerlei Aenderung erleiden werde.

Petersburg, d. 29. Juli. Dem „Golos" wird aus Cettinje von heute gemeldet: Die Fürstin Milena hat heute Vormittag aus Grahowo den 28. Juli früh folgende Depesche des Fürsten Nikolaus erhalten: „Die Türken unter Moukhtar griffen uns an bei Vrbica. Die heftige Schlacht dauert noch fort. Wir haben die türkischen Reihen durchbrochen. Man hat mir Osman Pascha lebendig gebracht und viele andere Gefangene. Fürst Nikolaus."

Cettinje, d. 29. Juli. Der Kommandant der Podgorizza gegenüber stehenden montenegrinischen Truppen, Bozo Petrovits, hat folgendes Telegramm an die Fürstin Milena gesandt: Die türkischen Truppen unternahmen in der Nacht vom 27. d. und am 28. d. früh einen starken Angriff auf die Kuccianer bei Mebun. 2500 Kuccianer und Montenegriner sammelten sich darauf, griffen alsdann ihrerseits den Feind an, schlugen denselben und nahmen ihm Kanonen, Munition und viele Waffen ab. Die Bestürzung der Türken ist groß.

Ragusa, d. 30. Juli. Ein neueres Telegramm des Fürsten von Montenegro aus Vrbica meldet: Moukhtar Pascha ist vollständig vernichtet. Von seinen 16 Bataillonen retteten sich 4 mühsam durch die Flucht. Wir haben außer Osman Pascha 300 Nizams gefangen und 5 Kanonen, eine große Anzahl Waffen, Munition und Fahnen, sowie die Kriegsfahne und andere Gegenstände den Türken abgenommen. Unsere Verluste sind verhältnißmäßig gering. In unseren ersten Reihen fochten meine nächsten Verwandten, unter ihnen Philipp Petrovic, welcher schwer verwundet ist.

London, d. 30. Juli. Dem „Reuter'schen Büreau" wird aus Belgrad von gestern Abend gemeldet, daß der neue Kommandirende der serbischen Armee des Centrums, Tcholak Antitsch, seit dem 27. d. M. Sienitza belagere, wo Mehemed Ali fest eingeschlossen sei.

Belgrad, d. 29. Juli. Von der Regierung wird folgende Nachricht vom Kriegsschauplatze veröffentlicht: Oberst Leschjanin meldet, daß die Türken bei Veliki-Izvor, durch heftiges Artilleriefeuer angegriffen, am 28. d. ihre Positionen verlassen und ihr Hauptquartier um 4 Kilometer rückwärts verlegt haben.

Belgrad, d. 30. Juli. Die Minister Ristic und Gruic sind diese Nacht ein Uhr ins Hauptquartier abgereist.

Konstantinopel, den 29. Juli. Die Pforte hat dem Vorschlage der österreichisch-ungarischen Regierung, die Garnison und das Kriegsmaterial des Forts von Klek auf Lloyddampfern nach Antivari überzuführen, zugestimmt.

Konstantinopel, d. 29. Juli. Die Commission, welche mit Revision der Urtheile beauftragt war, die gegen die wegen des Konsulnmordes in Salonichi zur Verantwortung Gezogenen gefällt worden waren, hat den früheren Gouverneur zu einjähriger Gefängnißstrafe verurtheilt. — Der Großvezir hat aus Anlaß des Umstandes, daß die Freiwilligen von Widdin serbische Kinder als Sklaven verkauft haben, angeordnet, daß die Urheber solcher Thaten künftig mit dem Tode bestraft werden sollen.

Wir andern revidirten unsere Koffer und machten Alles zur Abreise mit dem ersten Zuge am Morgen bereit. „Hermine wird morgen früh um 6 Uhr unser harren", sagte Bergstein; „wir werden in F. einige Reiserequisiten für sie besorgen und uns in Brüssel einen Tag oder auch zwei aufhalten, um ihren Brautanzug auszuwählen."

Am frühen Morgen verließen wir H. In F., wo wir alle Vier bei demselben Banquier accreditirt waren, versahen wir uns tüchtig mit Geld und Dernburg, Ranke und ich schossen zusammen und kauften für Herminen einen Brautschmuck, den eine Fürstin anstandslos hätte tragen können. Mit dem Nachtzuge fuhren wir weiter. Hermine war kaum wieder zu erkennen, so hatte Bergstein's Sorgfalt sie für die Reise ausgestattet. Sie trug ein reizendes Spitzenhütchen, ein graues Reisecostüm von roher Seide und einen Reisemantel von Bast. Am Vormittage darauf waren wir in Brüssel, wo wir im „Hotel de la Poste" abstiegen. Während Hermine sich durch Schlaf stärkte, saßen wir Uebrigen mit Bergstein in unserm Salon und er erzählte uns Herminens Geschichte, wie er sie zwei Tage früher von ihr gehört hatte.

„Ihr sollt Alles wissen, was ich weiß, meine Freunde", sagte er; „ich will Euch ihre Geschichte mittheilen, wie sie weinend sie mir erzählt hat — weinend, als ob ihr Herz brechen wollte, und ihr Gesicht in den Händen bergend, als sei es ein Verbrechen, das sie mir entdeckte. — Ihre Mutter war nie verheirathet gewesen. Sie war eine Putzmacherin. Als ihr Verführer sie verlassen hatte, nachdem er sie mehrere Jahre hindurch im Ueberfluß erhalten, nahm sie ihren früheren Beruf wieder auf und ernährte sich und ihr Kind mit der Nadel. Mit der Zeit hatte auch Hermine ihrer armen Mutter helfen und mit zur Einnahme beitragen können. Nach ihrer Mutter Tod hatte eine reiche (wahrscheinlich dem pflichtvergessenen Vater verwandte) Familie sie unter ihren Schutz genommen, ihre Erziehung vollendet und ihr bei sich eine comfortable Heimath gegeben. Dort blieb sie bis zu dem Tage, an welchem es ihr klar ward, daß der Herr des Hauses, selbst Vater erwachsener Töchter, eine strafbare Neigung zu ihr gefaßt habe. Da dessen Gattin ihre Hauptwohlthäterin gewesen, beschloß Hermine, das Haus und den Ort zu verlassen. Sie führte diesen Entschluß auch aus und ließ ein Billet zurück, in welchem sie, so gut es ging, ihre Flucht mit andern Gründen entschuldigte.

„Sie waren Alle dort so freundlich und liebevoll gegen mich gewesen, als hätte ich zur Familie gehört", sagte sie in dankbarer Anerkennung des ihr erwiesenen Guten; „doch ich dachte, daß sie, wenn ich ihre Liebe und Güte scheinbar mit Undank lohnte, nicht weiter nach mir forschen, daß sie mich vergessen würden." — So kam sie nach H., ohne den Ort zu kennen, doch glaubend, man werde sie dort am wenigsten suchen und sie werde dort unter den vielen fremden Familien leichter eine Stellung finden. Als sie in H. ankam, besaß sie 124 Gulden. Bei ihrer Unkenntniß der Welt hatte sie geglaubt, dort leicht eine Unterkunft zu finden, wenn sie einfach erklärte, daß sie mit Freuden arbeiten wolle. Wie bald, wie bitter sie enttäuscht ward, wissen wir ja. Ich traf sie noch zur rechten Zeit, um sie vor dem Selbstmord zu retten. Seitdem hat sie von dem Ertrage ihrer Aquarellbilder gelebt, deren sie drei bis vier wöchentlich malte und die ich ihr mit 5 Gulden das Stück bezahlte, indem ich ihr sagte, daß ein Kunsthändler in F. sie sämmtlich zu diesem Preise gern kaufe. Ich habe sie alle aufbewahrt zum ewigen Andenken und werde sie demnächst über meinem Schreibtisch aufhängen. Sie selbst hat daran nie gezweifelt — sie ist eben arglos durchaus."

Das war die einfache Geschichte von Herminens Vergangenheit, wie Bergstein sie uns erzählte. Denke ich zurück an jene Zeit, so muß ich sagen, daß der merkwürdige Einfluß, den das junge Mädchen wie mit Zauberkraft auf uns Alle übte, es bewirkte, daß wir ohne Ausnahme diese Erzählung glaubten, daß wir sie einem Evangelium gleich hinnahmen. Niemand fragte, Niemand zweifelte — und doch war Keiner von uns — ein Narr; wir waren alle Vier ruhige, an Denken gewöhnte Männer, die im gewöhnlichen Leben weit entfernt waren, alles ihnen Gesagte ohne Weiteres als feststehend, als unverbrüchlich zu betrachten.

Später dinirten wir in Herminens Zimmer in Gesellschaft der Wirthin des Hotels und ihrer beiden liebenswürdigen Töchter. Bergstein, welcher stets ein sehr entschuldbares Faible für Brüssel gehabt und öfter wochenlang sich dort aufgehalten, hatte Madame R., die er seit lange kannte, in's Geheimniß gezogen und sie ihm ihre und ihrer Töchter Gesellschaft selbst offerirt. Wir waren fröhlich und guter Dinge, die excellente Küche munderte Allen und auch der gute Wein that seine Schuldigkeit.

Inzwischen waren auch Madame R. und deren Töchter nicht müßig gewesen und hatten für Hermine einen Trousseau besorgt, der ihrem Geschmack alle Ehre machte. Nach London sollte nur der Brautanzug und sonst das Nöthige mitgehen, da Bergstein sich entschlossen hatte, nach der Hochzeit vor der Hand mit seiner jungen Frau in Brüssel sich niederzulassen, zu welchem Zweck er schon jetzt eine allerliebste Wohnung miethete und einem Tapezier Auftrag gab, dieselbe vollständig und comfortabel einzurichten.

Die Brauttoilette bestand in einem reich mit echten Spitzen besetzten weißen Atlasskleid und prachtvollem, langen Spitzenschleier. Gegen den Ankauf eines Kranzes hatte Ranke heftig opponirt. „Lassen wir das bis London", sagte er, mit den Augen zwinkernd, „er wird nicht fehlen!" —

Nach zweitägigem Aufenthalt in Brüssel ging es die Nacht durch über Calais nach London, wo wir um $7\frac{1}{2}$ Uhr früh auf der Charing-Cross-Station ankamen, empfangen von Bergstein's und Ranke's Freunden, welche mit ihren Frauen und Kindern sich eingefunden hatten. Die Damen nahmen Hermine sofort in Beschlag und mit sich fort. Bergstein und Ranke logirten bei ihren Bekannten, Dernburg und ich in einem benachbarten Hotel; Hermine sollte bis zur Trauung bei der Familie des Dr. med. Bertels bleiben, eines mit Ranke verwandten Herrn, den unser Freund Onkel nannte.

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818760801-18/fragment/page=0002

Börsen-Nachrichten.

Berlin, d. 29. Juli. Die heutige Fonds- und Actienbörse eröffnete in wenig fester Haltung und entsprach in dieser Richtung den Wiener Notirungen und sonstigen Meldungen, während im Uebrigen von auswärtigen Börsenplätzen ziemlich günstige Course vorlagen. Die Spekulation verhielt sich sehr reservirt und das Geschäft blieb auf allen Verkehrsgebieten um so mehr in engen Grenzen, als die Liquidation heute noch die Aufmerksamkeit in Anspruch nahm. Der Kapitalsmarkt bewahrte seine bisherige feste Gesammthaltung, wie auch die Dividende tragenden Kassawerthe sich ziemlich behaupten konnten. Der Geldfand hat sich nicht wesentlich verändert; im Privatwechselverkehr betrug der Diskont 2⅝% für feinste Briefe. — Von den österreichischen Spekulationspapieren traten Creditactien am meisten und zu etwas schwächeren Coursen in Verkehr; auch Franzosen mußten etwas nachgeben bei mäßigen Umsätzen; Lombarden konnten sich ziemlich behaupten und wurden lebhafter gehandelt. — Die fremden Fonds und Renten verkehrten in ziemlich fester Haltung ruhig; österreichische Renten und 1860er Loose ziemlich lebhaft; Amerikaner fest. — Deutsche und preußische Staatsfonds, sowie landschaftliche Pfand- und Rentenbriefe hatten zu fast unveränderten Coursen mäßige Umsätze für sich. — Prioritäten blieben ruhig und behauptet, preußische fest und theilweise gefragt. — In Eisenbahnactien entwickelte sich ruhiges Geschäft, das sich hervorragend auf die inländischen Hauptwerthe bezog. Rheinisch-Westfälische Bahnen waren fest und wie Berliner Devisen in einigem Verkehr. Oesterreichische Bahnen blieben still. — Bankactien und Industriepapiere waren behauptet und wenig lebhaft; deren spekulative Devisen hatten, wie Diskonto-Commanditantheile, Reichsbank, Laurahütte 2c. in fester Haltung einige Umsätze für sich.

Consolid. Anleihe 4½% 104,90 bz. u. Bf. Consolid. Anleihe 1876 4% 97,10 bz. Staats-Anleihe 4% 98,10 bz. Staats Anleihe 1850—1852 4% 98,10 bz. Staats-Schuldsch. 3½% 94,00 bz.

Magdeburger Börse, d. 29. Juli. Amsterdam kurze Sicht 169,00 Gd do. 2 Monat —. Paris 8 Tage 81,10 Gd. London 8 Tage 20,49 Bf. do. 3 Monat —. Consolid. Preuß. Staats-Anleihe 4½% 104,90 Gd. Dampfschiff.-Stamm-Actien 4% 55,00 Gd. do. Prioritäts-Actien 5% 100,50 Gd. Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Actien 4% 258,50 Gd. do. Lit. B. Actien 4% 99,00 Gd. do. Prioritäts-Actien 1. u. 2. Emiss. 4%. —. do. Prioritäts-Actien v. 1851 3. Emission 4%. —. do. Prioritäts-Actien v. 1856—1862 4. Emission 4%. —. do. Prioritäts-Actien v. 1866—1867 5. Emission 4½%. —. do. Prioritäts-Actien v. 1873 6. Emission 4½%. —. do. Prioritäts-Actien v. 1874 7. Emission 4½%. —. Magdeb.-Halberstädter Eisenbahn-Actien 4% 92,25 Gd. do. Stamm-Prioritäten Lit. B. 3½% 66,50 Bf. do. Stamm-Prioritäten Lit. C. 5% 94,00 Bf. Magdeburger 4% Obl. pr. 1851 4% 91,00 Gd. do. 4½% Oblig. 1. Emiss. 4½% —. do. 4½% Oblig. 2. Emiss. 4½% —. do. 4½% Obl. 3. Emiss. 4½% —. Magdeburg-Wittenberger Stamm-Actien 3% 72,50 Gd. do. Prioritäts-Actien 4½% 93,50 Gd. do. Stadt-Oblig. 4½% 102,25 Bf. do. Allgem. Vers.-Actien —. do. Feuervers.-Actien 2340,00 Bf. do. Hagelvers.-Actien 285,00 Bf. do. Lebensvers.-Actien 296,00 Bf. do. Rückvers.-Actien —. do. Wasser-Assec.-Actien —. do. Gas-Actie 4% 120,00 Gd. do. Allg. Gas-Actien 92,00 Gd. do. Bankverein-Actien 4% 72,00 Gd. do. Privatbank-Actien 4% 107,00 Bf. do. Wechslerbank-Actien —. do. Baubank-Actien 4% 60,75 Gd. do. Bergwerks-Actien 4% 108,10 Gd. do. Bergwerks-Stamm-Prioritäts-Actien 4% 109,00 Gd. do. Sprit-Actien 4% 43,00 Gd. do. Theater-Actien 3½% 74,00 Bf. do. Bade- u. W.-V.-Actien 4% 38,00 Gd. Neuß. Actien-Brauerei-Actien 4% 141,00 Bf. Bruchel u. Co.-Actien 4%. —. Buckau-Schönebecker-Spirit-Actien 4%. —. Caroline, consolid. Bergwerks-Actien 4%. —. Chem. Fabrik-Buckau-Actien 4% 154,50 Gd. Dessauer Gas-Actien 4%. —. Essens. Nienb.-Actien 4% 40,00 Gd. Marie, consolid Bergwerks-Actien 4% 54,50 Gd. Sudenb. Maschinenfabrik-Actien 4%. —. Sped.-Comt. Fritscher-Actien 4%. —.

Leipziger Börse vom 29. Juli. Königl. sächs. Renten-Anleihe v. 1876 v. 5000—500 ℳ. 3% 71,10 P. à 500 ℳ. 71,40 P., do. Staats-Anleihe v. 1830 v. 1000 u. 500 ↗ 3% 94 G., do. kleinere 3% 93,50 P., do. v. 1855 v. 100 ↗ 3% 82 P., do. v. 1847 v. 500 ↗ 4% 97,75 P., do. 1852—1868 v. 500 ↗ 4% 97,70 bz., do. v. 1869 v. 500 ↗ 4% 97,75 G., do. v. 1852—1868 v. 100 ↗ 4% 98,75 P., do. v. 1869 v. 100 ↗ 4% 99 G., do. v. 1869 v. 50 u. 25 ↗ 4% 99 P., do. v. 1870 v. 100 u. 50 ↗ 4% 99 P., do. v. 500 ↗ 5% 104,25 G., do. v. 100 ↗ 5% 104,50 G., do. Löbau-Zittauer Lit. A. 3½% 88,25 P., do. Löbau-Zittauer Lit. B. 4% 97,10 G.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 29. Juli. Weizen 180—220 ℳ. Roggen 160—190 ℳ. Gerste 16.—195 ℳ. Hafer 180—198 ℳ. pr. 1000 Ko. **Magdeburger Börse**, d. 29. Juli. Kartoffelspiritus pr. 10,000 Literproc. loco ohne Faß 50 ℳ. bz.

Nordhausen, d. 29. Juli. (Pro 100 Kilogr.) Weizen 22 ℳ. 6 ₰ bis 21 ℳ. 76 ₰. Roggen 19 ℳ. 35 ₰ bis 19 ℳ. 5 ₰. Gerste 18 ℳ. 67 ₰ bis — ℳ. — ₰. Hafer 20 ℳ. — ₰ bis — ℳ. — ₰.

Leipziger Productenbörse vom 29. Juli. Weizen per 1000 Ko. netto 183—219 ℳ. bz., 150—160 ℳ. Bf.; besser. Roggen per 1000 Ko. netto 177—186 ℳ. bz., 155—165 ℳ. bz.; anziehend. Gerste per 1000 Ko. netto loco 150—190 ℳ. Bf. Hafer per 1000 Ko. netto loco 170—194 ℳ. Bf. Mais per 1000 Ko. netto loco 134—135 ℳ. bz. Raps per 1000 Ko. netto 296—300 ℳ. bz. Rapskuchen per 100 Ko. netto 16 ℳ. bz. Rüböl pr. 100 Ko. netto loco 66,50 ℳ. bz., 66 ℳ. bz.; besser. Spiritus per 10,000 Liter ohne Faß loco 49,50 ℳ. Gd.; unverändert.

Liverpool, d. 29. Juli. Baumwolle (Schlußbericht): Umsatz 15,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 3000 Ballen. Höher. Amerikaner und Surats auf Zeit $^1/_{16}$ d. höher.

Middl. Orleans $6^1/_8$, middl. amerikanische 6, fair Dholleerah $4^3/_{16}$, middl. fair Dholleerah 4, good middl. Dholleerah $3^7/_{16}$, middl. Dholleerah $3^5/_8$, fair Bengal $3^7/_8$, good fair Broach —, new fair Domra $4^1/_{16}$, good fair Domra $4^1/_{16}$, fair Madras 4, fair Pernam $5^7/_8$, fair Smyrna 5, fair Egyptian $5^7/_{16}$. — Orleans nicht unter low middling November-December-Verschiffung (new sailing) $6^1/_{16}$ d, December-Januar-Verschiffung (new sailing) $6^3/_{16}$ d.

Petroleum. Berlin, d. 29. Juli): Pr. 100 Kilo loco 33 ℳ, pr. Juli —, pr. Juli/Aug. 30,5 bz., pr. Aug./Sept. 30,5 bz., pr. Sept./Oct. 30,5 bz, pr. Oct./Nov. —. Regulirungspreis für die Kündigung — ℳ. — Hamburg: Behauptet, Standard white loco 14,80 Bf., 14,70 Gd., pr. Juli 14,70 Gd., pr. Aug./Dec. 14,80 Gd. — Bremen (Schlußbericht): Standard white loco 14,70, pr. August 14,75, pr. Sept. 14,90, pr. Oct. 15,10, pr. Sept./Dec. 15,20. Fest. — Antwerpen (Schlußbericht): Raffinirtes, Type weiß, loco $35^1/_2$ bz., 36 Bf., pr. Juli $35^1/_4$ Bf., pr. August $35^1/_4$ bz., $35^1/_4$ Bf., pr. Sept. $35^1/_2$ bz., 36 Bf., pr. Sept./Dec. $35^1/_4$ bz., $35^3/_4$ Bf. Fest. — New-York (d. 29. Juli): Petroleum in New-York $17^3/_4$, do. in Philadelphia $17^3/_8$. — Wechsel auf London in Gold 4 D. $88^1/_2$ C. Goldagio $12^1/_8$.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 30. Juli Abends am neuen Unterhaupt 1,88, am 31. Juli Morgens am neuen Unterhaupt 1,88 Meter.

Wasserstand der Saale bei Bernburg am 29. Juli Vorm. 1,03 Meter.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 29. Juli. Am Pegel 0,78 Meter über 0.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 29. Juli 132 Centm. unter 0.

Bekanntmachungen.

Die Erneuerung der Loose zur zweiten Klasse 154. Lotterie, welche bei Verlust des Anrechts bis spätestens am 4. Aug. Abends 6 Uhr bewirkt sein muß, bringe ich mit dem Bemerken in Erinnerung, daß diejenigen Loose, welche bis zur genannten Frist nicht **planmäßig** abgehoben sind, verfallen und anderweit verkauft werden.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann.

Capitalien von verschiedener Größe sind gegen sichere Hypothek durch mich auszuleihen.
Justizrath **Sartig** in Eilenburg.

300,000 Mark Kassengelder
sind zu $4^1/_3$, $4^1/_2$ und $4^3/_3$%, je nach Güte der Hypotheken, auf Bauer- und Landgüter, auf Mühlengüter und Fabriken mit Grundbesitz auszuleihen, so zwar, daß bei pünktlicher Zinsenzahlung eine Kündigung nicht zu erwarten ist. Nähere Auskunft ertheilt ein hierzu beauftragter **Jurist**, auf deutliche Anfragen, die unter S. M. P. postlagernd Halle niederzulegen sind.

Gasthof-Verkauf.
Der Gasthof „**zum alten Fritz**" in Ilversgehofen bei, ¼ Stunde von Erfurt, an einer der frequentesten Chausseen gelegen, enthält mehrere größere u. kleinere Gast- und Billardzimmer, großen Tanzsaal, Buffet, heizbare Kegelbahn, geräumigen u. schönen Wirthschaftsgarten nebst Colonnade, sehr gute Keller, Stallung für 20 Pferde u. sonstiges Zubehör, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Da sich nun bereits mehrere Käufer hierzu gefunden, so habe ich einen öffentlichen Termin zum Verkauf auf den **10. August** d. J. Nachmittags 3 Uhr im genannten Gasthof anberaumt und lade ich hiermit Kaufliebhaber ergebenst ein.

Auskunft über die Kaufbedingungen ertheilt der Unterzeichnete mündlich oder schriftlich sehr gern.

Friedr. Filss,
Besitzer des Gasthofs „zum alten Fritz" in Ilversgehofen bei Erfurt.
[H. 51221a.]

Wegen Eintritt zum Militair wird zum 1. October er. die **Buchhalterstelle** in einer **Zuckerfabrik** der Prov. Sachsen, verbunden mit bedeutender Landwirthschaft frei. Das jährliche Gehalt derselben beträgt 1350 Mark bei freier möblirter Wohnung, Bedienung, Feuerung u. Licht. Qualificirte Bewerber, welche mit der **doppelten Buchführung u. Correspondenz** vollkommen vertraut sind, wollen sich schriftlich nebst Beifügung ihrer Zeugnisse unter Chiffre H. W. # 254 an die **Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse** in **Halle a/S.** wenden.

Bei mir stehen **2 Fuchsfohlen, 2¼ Jahr u. 8 Wochen** alt, schöne **Rassepferde**, von einer Mutter gezogen, eignen sich zu **Kutsch-** oder **Reitpferden**, zum Verkauf.

Karl Peuschel,
Merseburg, Unteraltenburg.

Guts- u. Mühlenverkauf.
Ein sehr schönes Gut mit 232 Morg. Acker durchgängig sehr gut, Gebäude herrschaftl., lebend. und todt. Invent. sehr gut, ist mit allen Vorräthen u. der schönen Ernte zu verkaufen und mit 20,000 ℳ. Anz. sofort zu übernehmen.

Eine sehr forsche Wassermühle mit 4 Gängen, stets aushaltender Wasserkraft, welche täglich 2 Wispl. mahlt, dicht am Bahnhof gelegen, ist mit 3 bis 4000 ℳ. Anzahl. sof. zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt
C. Baldauf in Zörbig.

Ein Buchhalter
mit schöner Handschrift, 34 Jahre alt, verheirathet, gegenwärtig in einer mechan. Weberei und Mühle thätig, wünscht zum 1. Octbr. anderweitige Stellung. Derselbe fungirt zugleich als Amts- u. Standesamts-Sekretär und würde ihm eine ähnliche Stelle am liebsten sein. Gütige Offerten beförd. **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg. unter B. J. 34.

Ein altes lukratives **Tuch-, Manufaktur-, und Confections-Detailgeschäft** ist in einer schön gelegenen Provinzialstadt mit reicher Umgegend zu verkaufen. Nur reelle Selbstkäufer, die über 7—8000 ℳ. verfügen, wollen Adressen sub J. A. 10 an **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Ztg. abgeben.

Junge Mädchen, die sich noch in wissenschaftlicher, sowie wirthschaftlicher Beziehung ausbilden wollen, finden freundliche, liebevolle Aufnahme in einer gebildeten Familie in Naumburg. Adressen sub # 461 durch **Rud. Mosse** in **Naumburg a/S.**

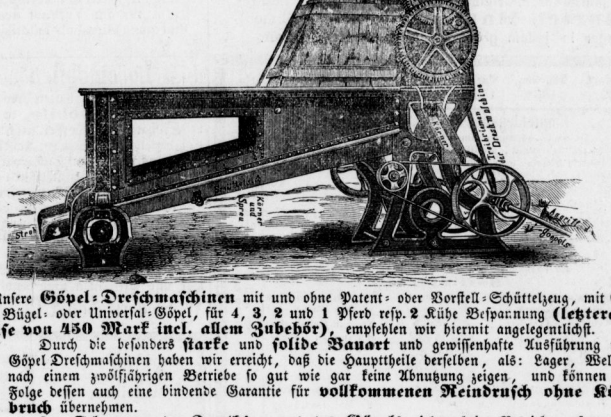
Naumburg a/S.
Ein Gut in einer schönen Gegend bei Naumburg a/S. mit 160 M. Feld u. Wiesen, ¼ Stunde von einer Stadt und 10 Minuten von einer Zuckerfabrik entfernt, soll mit sämmtl. Inventar und stehender Ernte bei 12—15000 Thlr. Anzahlung sofort verkauft und übernommen werden. Näheres ertheilt (H. 52850.)

W. Siedersleben,
Naumburg a/S.

Auf dem Domainen-Vorwerk Cachstedt bei Artern findet ein zweiter Verwalter sogleich Stellung.

Barbier-Lehrling.
Ein junger Mann, welcher Lust hat Barbier zu werden, kann unter günstigen Bedingungen sofort antreten bei **Herm. Lübeck**, Leipzig, Windmühlenstr. 33.

Bäntsch & Behrens,
Ludwigshütte b. Sandersleben.



Unsere **Göpel-Dreschmaschinen** mit und ohne Patent- oder Vorstell-Schüttelzeug, mit Schuhrad-, Bügel- oder Universal-Göpel, für 4, 3, 2 und 1 Pferd resp. 2 Kühe Bespannung **(letztere zum Preise von 450 Mark incl. allem Zubehör)**, empfehlen wir hiermit angelegentlichst.

Durch die besonders **starke** und **solide Bauart** und gewissenhafte Ausführung unserer Göpel-Dreschmaschinen haben wir erreicht, daß die Haupttheile derselben, als: Lager, Wellen 2c., nach einem zwölfjährigen Betriebe so gut wie gar keine Abnutzung zeigen, und können wir in Folge dessen auch eine bindende Garantie für **vollkommenen Reindrusch ohne Körnerbruch** übernehmen.

Zur **Schonung** der **Zugthiere** und des **Göpels** ziehen beim Betriebe unserer Göpel-Dreschmaschinen erstere an starken **Zugfedern**; es werden solche allen Göpeln unentgeltlich beigegeben.

Ferner empfehlen wir:

Göpel-Dreschmaschinen nach **Stiftensystem** von besonders starker Bauart,
Hand-Dreschmaschinen mit und ohne Schüttelzeug,
Göpel zum Betriebe von **Hand-Dreschmaschinen**, complett zum Preise von 150 bis 225 Mark,
Häckselmaschinen für Hand- und Göpelbetrieb, ganz aus Eisen von dauerhafter Bauart, leichtem Gange, vorzüglichem Schnitt und bedeutender Leistungsfähigkeit,
Ringelwalzen mit und ohne Transportvorrichtung in 20 verschiedenen Schweren, Größen und Weiten, bei denen die Hörner von Gußeisen und die Mittelachsen von Schmiedeeisen gefertigt sind,
Kettenpumpen zu Jauche, auch vorzüglich geeignet zur Entwässerung von Steinbrüchen und als Baupumpen,

Eiserne Brunnenpumpen in 12 verschiedenen Größen.

Preis einer Brunnenpumpe mit Rohren, Schrauben und Gummidichtungen compl. zum Aufstellen **für eine Brunnentiefe von 20 Fuß:**

1) **mit Stiefel von 52** m/m **Durchm. 265** m/m **Hub Mark 38.**
2) **mit dito „ 65** m/m **„ 265** m/m **„ „ 53.**
3) **mit dito „ 78** m/m **„ 265** m/m **„ „ 77.**

Brunnenpumpen mit weiteren Stiefeln zu höheren Preisen,

Brunnenpumpen (doppeltwirkende Druckpumpen), mittelst eines starken Rädervorgeleges **durch Göpel** oder **Hand** zu betreiben, leicht gehend, bei jeder Brunnentiefe anzuwenden,

Rübenschneiden für Hand- und Göpelbetrieb ganz von Eisen, mit conischer Trommel oder mit Scheibe,

Schrotmühlen für Göpelbetrieb zum Schroten von Gerste, Mais, Hafer u. s. w., bei denen die Theile, welche das Schroten besorgen, aus bestem Gußstahl gefertigt und leicht wieder zu schärfen sind, und halten solche in guter Ausführung und von langjährig bewährter Construction zu soliden Preisen stets vorräthig. —

Referenzen stehen zu Diensten, illustrirte Preiscourante gratis.

Zu verpachten
ein Hôtel ersten Ranges in einem lebhaften Badeorte Thüringens — Bedingungen sehr günstig — durch
W. Siedersleben,
Naumburg a/S.

Grössere Kapitalien
auf gute Ackerhypothek auszuleihen durch
C. Jahn, gr. Ulrichsstr. 5.

Eine 3stöckige **Villa** mit großem Garten, Obstplantagen, Weinberg, Pächterhaus mit Stallung ist zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres Naumburg a/S. Nr. 1003a an der Moritzkirche. [H. 52955.]

3 Stück Pferde,
4- und 6jährig, sind zu verkaufen im Gasthofe
zur Weintraube.

Sauerkirschen
ohne Stiele kauft
Otto Thieme,
Halle, Geiststraße 13.

Ein durch gute Zeugnisse empfohlener Hofverwalter findet am 1. Octbr. a. c. bei mir Stellung.

Meldungen erbitte ich mir persönlich.

Neubeesen bei Alsleben a/S.
H. Dietze, Oberamtmann.

Haararbeiten!
jeder Art werden gut und billig gearbeitet; auch sollen eine Partie **fertiger Haarzöpfe** zum Selbstkostenpreis ausverkauft werden.
Ferd. Stöber, Schmeerstr. 39.

Ein solides **Restaurant** in Berlin, bester Gegend der Stadt, ist wegen Familienverhältn. sofort preisw. zu verkaufen. Näheres bei **Heinr. Günther**, Friedrichstr. 138.

Strohseile u. Schilfseile
hat auf Lager zum angenehmen billigen Preis abzulassen
L. Bruchhorst in Aken a/E.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818760801-18/fragment/page=0003

Wollene und baumwollene Tricotagen, Strümpfe, Handschuhe etc.
bei **Albert Hensel, Leipzigerstr. 1.**

Reeller Ausverkauf.

Durch Uebereinkunft mit Herrn **Leopold Löwenthal hier** ist es mir gestattet, meinen Laden noch bis **15. August a. c.** zu benutzen und verkaufe deshalb, um bis zu **obiger Zeit gänzlich zu räumen**, mein Lager der **noch nicht verkauften allerbesten Waaren** zu jedem Preise.

Leipzigerstr. 108. **Alexander Herzheim,** **Leipzigerstr. 108.**

Der
Allgem. Spar- & Vorschuss-Verein zu Halle a/S.
eingetr. Genossenschaft,

gestattet sich hiermit, seine Thätigkeit der Geschäftswelt sowohl, als auch dem Privatpublikum nochmals in Erinnerung zu bringen und empfiehlt sich solcher insbesondere:

zum **An- und Verkauf courshabender Werthpapiere,**
zur **Einholung neuer Couponsbogen** 2c.,
„ **Gewährung von Vorschüssen** nach vorhergegangener Vereinbarung,
„ **Annahme verzinslicher Capitalien** auf tägliche, 3- und 6monatliche Kündigung,
„ **Eröffnung laufender Rechnungen,**
„ **Discontirung guter, bankfähiger Wechsel,**
„ **Umwechselung von Geldsorten, Coupons** 2c.
unter Versicherung billigster Bedingungen.

GIESSHÜBLER

Reinster alkalischer Sauerbrunn,
von ausgezeichneter Wirksamkeit bei
Krankheiten der **Luftwege**, des **Magens** und der **Blase**;
besonders empfohlen mit Milch, Zucker oder Wein, als
das **brillanteste Erfrischungs- u Verdauungs-Getränk**
zu allen Tageszeiten.
Versendung nur in Original-Glasflaschen durch den Besitzer
Heinrich Mattoni, Carlsbad (Böhmen),
Lager in jedem grösseren Mineralwasser-Depôt.

Düsseldorf, 1852. München, 1854. Paris, 1855. London, 1862. Cöln, 1865. Dublin, 1865. Oporto, 1865.

Warnung vor Flaschen ohne mein Siegel und ohne die Firma: **H. Underberg-Albrecht.**

Empfehlenswerth für jede Familie!

Nichts ist so angenehm kühlend und erquickend in der heissen Jahreszeit, auf Reisen und Märschen, als Zuckerwasser, Selters- oder Soda-Wasser mit

Boonekamp of Maag-Bitter,

bekannt unter der Devise:
„Occidit, qui non servat",
erfunden und einzig und allein destillirt von
H. Underberg-Albrecht
am Rathhause in Rheinberg am Niederrhein,
Hoflieferant:

Sr. Majestät des Deutschen Kaisers u. Königs von Preussen,
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich von Preussen,
Sr. Kaiserl. Maj. des Taikuns von Japan,
Sr. Kaiserl. Hoh. des Prinzen von Japan,
so wie vieler anderen Kaiserl., Königl., Prinzl., Fürstl. etc. etc. Höfe.

Sr. Maj. des Königs von Baiern,
Sr. Kgl. Hoheit des Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen,
Sr. Kais. Maj. des Sult. Abdul-Aziz,
Sr. Maj. des Königs Ludwig I. von Portugal,

Ein Theelöffel voll meines **„Boonekamp of Maag-Bitter"** genügt für ein Glas von ½ Liter Zuckerwasser.
Der **„Boonekamp of Maag-Bitter"** ist in ganzen und halben Flaschen und in Flacons ächt zu haben in **Halle** bei den Herren **C. Müller,** Delicatessenhdlg., **Wilh. Schubert,** gr. Steinstrasse 2; **Theod. Voigt,** gr. Schlossgasse 7; in **Eisleben** bei den Herren **Julius Reichel, Otto Bodenberg;** in **Schafstedt** bei Herrn **Carl Apel** sowie allenthalben bei den übrigen bekannten Herren Debitanten.

Durch Ihas Sr. Majestät des Kaisers aller Reussen nach Russland importirt. Patentirt für ganz Frankreich.

Paris, 1867. Wittenberg, 1869. Altona, 1869. Wien, 1873. Bremen, 1874. Köln, 1875.

---

23. Carl Stangen'sche Gesellschaftsreise
über Augsburg, Zürich, Vierwaldstätter See, Luzern, den St. Gotthardt (Andermatt, Airolo) Lugano, (Luganer See), Menaggio, Como, (Comer See), Mailand.
nach Italien
am 4. September 1876.
Dauer der Reise 37 Tage. Preis 1030 Mark.
Partielle Betheiligung zulässig.
Lago-Maggiore, Genua, Pisa, Rom, Neapel, Florenz, Bologna, Venedig, Verona, München.

Prospekte gratis nur in
Carl Stangen's Reisebureau,
Berlin, Markgrafenstraße 43.

Wein-Handlung
von
Albert Kuhnt in Eisleben,
Markt Nr. 29,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von direct bezogenen **Rhein-, Mosel-** u. **Bordeaux-Weinen,** sowie **Spanische Weine,** süße und herbe **Ungar-Weine** zu soliden Preisen.

Neue saure Gurken in **Schocken** und einzeln empfiehlt **Hermann Lincke,** **Alter Markt 31.**

GUANO DER PERUANISCHEN REGIERUNG.

Wir zeigen hiermit an, dass nach Verfügung der Peruanischen Regierung die Preise für den
direct importirten Peru-Guano
ab Lager hier unverändert die folgenden sind:
ℳ 255. — bei Abnahme von 30,000 Kilo und mehr,
„ 280. — „ „ „ unter 30,000 Kilo
pr. 1000 Kilo brutto, incl Säcke, excl. Verladungsspesen, gegen comptante Zahlung in Reichsmünze.

Den aufgeschlossenen Peru-Guano
in sofort verwendbarer Pulverform, unter Garantie eines Gehaltes in demselben von
8 % gegen Verflüchtigung geschütztem Stickstoff und
9 % leicht löslicher Phosphorsäure,
notiren wir ab Lager hier
ℳ 285. — bei Abnahme von 30,000 Kilo und mehr,
„ 300. — „ „ „ unter 30,000 Kilo
pr. 1000 Kilo brutto, incl. Säcke, excl. Verladungsspesen, gegen comptante Zahlung in Reichsmünze.
Ueber sonstige Verkaufsbedingungen etc. ertheilen wir auf Anfrage gern Auskunft.

Von dem aufgeschlossenen Peru-Guano hält
Herr *Otto Koebke* in *Halle*
stets Lager.

Hamburg, 15. Juli 1876.

Ohlendorff & Co.,
alleinige Agenten der Herren Dreyfus Frères & Cie in Paris (Contrahenten der Peruanischen Regierung) für den Verkauf des Peruanischen Guano in ganz Deutschland und dem Norden und ausschliesslich autorisirte Fabrikanten des aufgeschlossenen Peru-Guano für ganz Europa und die Colonien.

Unsere **Locomobilen** und **Dampfdreschmaschinen** halten wir bestens empfohlen.

Die **Locomobile,** in allen Theilen auf's Sorgfältigste gearbeitet, hat einen **Kessel mit ausziehbarem Röhrensystem,** so daß derselbe mit geringen Kosten gründlich gereinigt werden kann, und einen äußerst soliden Fahrapparat. Wir nehmen hinsichtlich ihrer Solidität und guter Leistung jede Concurrenz auf.

Der **Dampfdreschmaschine** ist die berühmte Construction von **Hornsby** zu Grunde gelegt, die an **Einfachheit, Zugänglichkeit, Leistungsfähigkeit** und **Solidität** von wenigen erreicht, von keiner übertroffen wird. Sie wird mit und ohne Speiseapparat geliefert.

Auch Originalmaschinen von **Hornsby** stehen zu Diensten. Cataloge und Preislisten umgehend. [H. 52797.]

W. Siedersleben & Co., Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen u. Eisengießerei, Bernburg

---

4 goldene Medaillen, **Liebig** **4** Ehren-Diplome,

Company's Fleisch-Extract
aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).

Nur ächt wenn die Etiquette eines jeden Topfes nebenstehenden Namenszug in blauer Farbe trägt. J. v. Liebig

Zu haben bei den grösseren Colonial- und Esswaaren-Händlern, Droguisten, Apothekern etc.

Neue Vollheringe, große Fettheringe, mittel schottische Heringe
sind wieder eingetroffen und in **Tonnen, Schocken** und **Einzelnen billigst** abzugeben.
C. Müller Nachf., Heringshandlung en gros,
Leipzigerstraße 106.

Isländer Heringe,
Alles bis jetzt dagewesene übertreffend, **groß, fließend fett, zart, schneeweiß,** wer sich wirklich delektiren will, der komme **schnell** bei
C. Müller Nachf.,
Leipzigerstraße 106.

Braunbier-Verkauf.
Jeden Montag, Dienstag, Donnerstag u. Freitag **Braunbier.** Zu jeder Zeit Einzelverkauf von abgegohrenem **Braunbier,** sowie **ff. Lagerbier** in der **Brauerei Klausthorstraße 10/11** von **F. Theilich.**

Eine Frauensperson in gesetzten Jahren wird zur Führung der Wirthschaft zum sofortigen Antritt gesucht im Gasthof „zur Sorge" in Nebra. **F. Reinhardt.**

Orig. Holländ. Raps vorjähriger Ernte offerirt **Otto Ullrich, Schkeuditz.**

Meine Besetzung als **Tischler** mache ich hierdurch ergebenst bekannt und bitte geehrte Einwohner von Höhnstedt und umliegenden Ortschaften, mich mit Aufträgen gütigst zu beehren. Ich werde mich stets bemühen, alle in dieses Fach gehörende Artikel zur vollen Zufriedenheit sauber und pünktlich auszuführen.

Meine Werkstatt ist bei Herrn **A. Richter.**

Höhnstedt, d. 30. Juli 1876.
Heinrich Müller, Tischler.

Sonntag d. **6. August** a. c. Nachmitt. 2½ Uhr **Bienenzüchter-Verein** zu Schkeuditz. Versammlungsort: Herrn **Müller's** Restauration. Tagesordnung: Rechnungslegung. **Der Vorstand.**

Für **Schmiede** offeriren billigst beste **Engl.** u. **Westfäl. Schmiedekohlen.**
Klinkhardt & Schreiber,
Neue Promenade 12.

Kellner! Den Puck No. 30!

Ein braun und weißgefleckter Jagdhund (Hündin) ist zugelaufen. Der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Kosten abholen Eisleben, Grabenstr. Nr. 48.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend entschlief sanft und selig an einem Unterleibsleiden unsere liebe Schwester und Tante, **Wilhelmine Hecker** im 57. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt mit der Bitte um stilles Beileid an
verw. Pastor **Mohr**
nebst Kindern.

Halle, 30. Juli 1876.

Ich fühle mich gedrungen, allen denen meinen Dank auszusprechen, welche meinem lieben braven Manne während seiner Krankheit so viel Liebe und Theilnahme erzeigt haben. Dank auch seinen Herren Collegen für die ehrenvolle Begleitung am Begräbnißtage. Insbesondere meinen Dank Herrn Dr. **Hochheim** für die rastlosen Bemühungen während seiner langen Krankheit. Möge Gott allen ein reicher Vergelter sein.

Die tieftrauernde Wittwe
Klara Sauer
im Namen der Hinterbliebenen.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Erste Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818760801-18/fragment/page=0004

Erste Beilage zu № 177 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).

Halle, Dienstag den 1. August 1876.

Zur Tagesgeschichte.

Die französische Presse hat sich in den letzten Tagen mit einer angeblichen Annäherung zwischen Deutschland, Oesterreich und England lebhaft beschäftigt und es als ausgemacht bezeichnet, daß diese Annäherung zum Zwecke der Friedensstiftung faktisch stattgefunden hat. Heute bringt nun die „Correspondance Universelle" die Nachricht, daß Fürst Bismarck, von den genannten Mächten hierzu ausersehen, im Begriffe stehe, bei Rußland und der Pforte für die Genehmigung der Friedensgrundlagen zu wirken, welche durch den neuen Kaiserbund aufgestellt worden seien. Diese Grundlagen bestehen nach dem genannten Organe in der Erhebung der drei Vilayets von Bosnien, Herzegowina und Bulgarien zu autonomen und unabhängigen Fürstenthümern, die jedoch Vasallenstaaten der Türkei sein würden. Die Korrespondenz, welche nachweislich offiziöse Verbindungen hat, garantirt für die Authenticität ihrer Mittheilung.

Trotz aller Ableugnungen, schreibt man der „Allgemeinen Zeitung" von der russischen Grenze, nehmen die Vorschiebungen der Truppen aus dem Innern des Landes gegen die Grenzen, namentlich längs der österreichischen, ihren Fortgang, und werden die Rüstungen in einer Weise fortgesetzt, daß Niemand mehr ernstlich an die Aufrechterhaltung des Nichtinterventions-Principes glauben kann. Weiter heißt es: „In russischen officiellen Kreisen wünscht man zwar die Cooperation mit Oesterreich, glaubt aber nicht an die Möglichkeit derselben, und zwar wegen Ungarns, gegen welches nicht blos das größte Mißtrauen herrscht, sondern das man der offenen Parteinahme für die Türken zeiht. Ruski Mir beschuldigt die Ungarn der offenen Unterstützung der Türken und zieht gegen die ungarische Regierung zu Felde, weil sie diese zulasse, während den Slaven in Ungarn jede Sympathie-Bezeigung für die Stammesgenossen auf der Balkan-Halbinsel verboten sei. Wie viel unter solchen Verhältnissen von den Küssen zu halten ist, welche Fürst Gortschakoff und Graf Andrassy in Reichstadt ausgewechselt, braucht wohl nicht erst gesagt zu werden."

Ueber die im Mittelmeer versammelten Flotten sagt der „Morning Advertiser" in einem längeren Artikel unter Anderem Folgendes: „Die türkischen Gewässer enthalten im gegenwärtigen Augenblick die schönsten Kriegsschiffe aller europäischen Seemächte. Die Blüthe der britischen Marine — um diese Zeit gewiß ein Dutzend Panzerschiffe — ist in der Besika Bai zu finden. Die türkische Flotte war nach den neuesten Nachrichten bei Mitylene, nachdem Admiral Hobart von der Besika-Bai dorthin gegangen war, wo er den britischen Oberbefehlshaber begrüßte und die Ehre hatte, vom Herzog von Edinburg einen Besuch zu empfangen. Die Flotte besteht jetzt aus drei schönen Panzerschiffen und einigen kleineren Fahrzeugen und soll in wenigen Tagen um zwei andere Panzerschiffe vermehrt werden. Die österreichischen, russischen und italienischen Geschwader, die sämmtlich Panzerschiffe von neuester Construktion enthalten, sind in Smyrna, und die deutsche Flotte, welche die beiden mächtigsten Panzerschiffe im Mittelmeer einschließt, ist in Salonichi. Die Franzosen haben gerade jetzt nur zwei oder drei Schiffe in der Levante, aber ein Evolutionsgeschwader unter dem Admiral Roze ist von Toulon aufgebrochen, um im Mittelmeer zu kreuzen. Des Admirals Flaggenschiff ist ein neues Panzerschiff von 900 Pferdekraft, bewaffnet mit 12 Geschützen des neuesten Modells, und sein Commando umfaßt sieben andere schöne Fahrzeuge. Wie wir gesagt, die Deutschen besitzen die zwei schönsten Panzerschiffe an der türkischen Station, nämlich den „Kaiser" und „Deutschland", die beide auf der Themse gebaut wurden."

Ein Correspondent der „Germania" aus der Provinz Preußen hat jetzt eine „Hauptursache" des „Verfalls der deutschen Industrie" entdeckt, nämlich den „Culturkampf." Diese Behauptung an sich hatten freilich ultramontane Blätter schon früher angedeutet — denn woran sollte der Culturkampf nicht schuld sein! — aber die jetzt vorliegende geniale Begründung war noch keinem eingefallen. Zu den Hauptbeförderern des Kunstgewerbes, so räsonnirt der Verfasser, gehörten bisher u. A. auch kirchliche Institute und die dazu gehörigen Geistlichen jeden Ranges und jeder Stellung. Die „liberale" Zeitrichtung und Gesetzgebung aber hat den dort mit mehr oder minder großer Sorgfalt gehegten Kunstbestrebungen die Lebensadern unterbunden. Kirchliche Baukunst, Malerei, Bildhauerkunst, Kunstweberei, Kunstsickerei u. s. w., alle leiden unter dem heillosen Einflusse des „Culturkampfes." Weshalb? Es fehlt an Bestellungen, an Vertrauen zu den Verhältnissen und an Geldmitteln. „Wenn also die 8 Millionen Katholiken Preußens genöthigt sind, ihre Aufmerksamkeit mehr der Abwehr der Samariter, als der Ausschmückung ihrer Tempel zu widmen, darf es da Wunder nehmen, daß die Kunstindustrie danieder liegt?" Also, ihr närrischen Käuze, was streitet ihr über den Schutzzoll, über Muster- und Patentschutz, über Gewerbemuseen, über Byzantinismus und Chauvinismus? Schafft die Maigesetze ab und schließt die Klöster wieder auf — alsdann ist unserer Industrie mit einem Schlage geholfen.

Die Liegenschaften des Herzogs von Morny, der bei der Ausführung des Staatsstreiches die erste Rolle spielte und ohne welchen Louis Napoleon schwerlich Kaiser geworden wäre, wurden neulich öffentlich versteigert. Obgleich derselbe vor dem Staatsstreich bis über die Ohren verschuldet war und nach demselben das Geld mit vollen Händen um sich warf, beträgt der Werth der Liegenschaften des Verstorbenen, wie es sich bei der Versteigerung herausgestellt, doch über 50 Mill. Man kann danach ermessen, was es Frankreich kosten wird, wenn es eine der früheren Dynastien zurückberuft oder gar eine neue gründen sollte.

Dem König von Dahomey, der ein Gebiet von etwa 180 Quadrat-Meilen in Ober-Guinea an der Sclavenküste beherrscht und etwa 180,000 schwarze Unterthanen hat, droht jetzt eine Züchtigung durch englische und französische Kriegsschiffe. Aus der englischen Niederlassung Cape Coast Castle an der Westküste von Africa, 5 Grad nördlich vom Aequator, wurde unter dem 26. Juni gemeldet, daß der französische Admiral schon am 18. Juni vor Whydah, der Flußhafenstadt von Dahomey, erschienen war und der englische Commodore Hewett daselbst täglich erwartet wurde. Whydah war voll von Bewaffneten, und an der Straße nach Abomey, der Hauptstadt von Dahomey, lagerte gar eine Abtheilung der bekannten Amazonengarde des Königs. Die Behörden von Dahomey wollten für den Fall einer Blokade an den in ihrem Machtbereiche befindlichen Weißen und an den europäischen Factoreien Repressalien üben. Diese Blokade ist jedoch nach einer Meldung aus London am 1. Juli verhängt worden.

Deutsches Reich.

Berlin, d. 30. Juli. Se. Majestät der König haben geruht: Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen Friedrich der Niederlande, General-Oberst und Chef des Infanterie-Regiments Prinz Friedrich der Niederlande (2. Westfälischen) Nr. 15, den Stern der Großcomthure des Königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern zu verleihen.

Der Kaiser, welcher bekanntlich bereits im Winter die Absicht zu erkennen gegeben hatte, der Nibelungen-Aufführung in Bayreuth beizuwohnen, wird während der Dauer seines voraussichtlich in der dritten Woche nächsten Monats stattfindenden Aufenthalts in Bayreuth in dem königlich bayerischen Residenzschlosse absteigen, welches König Ludwig hat geschmackvoll herrichten lassen. Das Handschreiben des Königs an den Kaiser, welches General v. d. Tann soeben nach Gastein überbracht hat, enthielt die förmliche Einladung an Se. Majestät, in dem Schlosse Quartier zu nehmen. Die Meldung, daß das Handschreiben des Königs den Kaiser zur Theilnahme an dem bevorstehenden Festspiele in Bayreuth einlud, dürfte insofern nicht ganz correct sein, als der König von Bayern kaum in der Lage ist, specielle Einladung zu einer öffentlichen Aufführung ergehen zu lassen, zu deren Besuch der Kaiser als Besitzer von 25 Patronatscheinen so wie so berechtigt ist.

Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet, daß Fürst Bismarck seinen Aufenthalt in Berlin noch etwas ausdehne; der Termin der Abreise sei noch unbestimmt. Die erfolgte Rückkehr des russischen Botschafters fällt auf; dieselbe bezweckt anscheinend eine persönliche Besprechung mit Fürst Bismarck.

Der „Reichs- und Staats-Anzeiger" schreibt: Die vielfach ungünstige Gestaltung der Betriebsresultate in den letzten Jahren hat bei fast allen Bahnverwaltungen das Bestreben wachgerufen, in den Betriebsausgaben möglichst Ersparnisse zu erzielen. So gerechtfertigt diese Maßnahme an sich sein dürfte, so läßt sich doch auch nicht verkennen, daß bei einer allzu strengen Durchführung mancherlei Mißstände daraus entstehen können. Der Handelsminister hat sich deshalb veranlaßt gesehen und zwar im Einverständnisse mit dem Reichs-Eisenbahnamte an die verschiedenen Aufsichtsbehörden die Weisung ergehen lassen, darauf zu achten, daß nicht etwa auf Kosten der Betriebssicherheit allzu große Ersparnisse an den Ausgaben gemacht werden, daß vielmehr die Unterhaltung der Bahn und der Betriebsmittel überall so erfolgt, wie es durch die nothwendige Ordnungsmäßigkeit und Sicherheit des Betriebes bedingt werde, und falls sich aus den Rechnungsabschlüssen eine ungewöhnliche Verminderung bei den diesbezüglichen Ausgabetiteln ergeben sollte, den Gründen hierfür nachzuforschen und eventuell eingehenden Bericht zu erstatten.

Einer offiziösen Mittheilung zu Folge hat der preußische Handelsminister behufs Beseitigung der prozentualen Tariferhöhung geeignete Schritte eingeleitet. Schon im Mai d. J. hat das Reichs-Eisenbahnamt in einer Denkschrift dem Bundesrathe anheimgestellt, die Landesregierungen zu ersuchen, in Bezug hierauf das Erforderliche zu veranlassen, soweit solches die Betriebs- und Finanzverhältnisse der Bahnen zulassen. Mit Hinweis auf die in den letzten Jahren eingetretene Ermäßigung vieler Materialienpreise und zum Theil auch der Löhne, sowie auf die Lage der bedeutenderen Industriezweige des Landes hat nunmehr der Handelsminister den preußischen Eisenbahndirektionen die Sache zur sorgfältigen Erwägung gestellt.

Bei den bevorstehenden Wahlen zum Abgeordnetenhause wird die Zahl der Wahlen vor drei Jahren ansehnlich erhöht werden, da inzwischen eine Volkszählung Statt gefunden hat. Die Wahlbezirke sollen mindestens 750, höchstens 1749 Seelen enthalten; für jeden solchen Wahlbezirk ist auf je 250 Seelen aber ein Wahlmann zu bestellen. Diese Aenderung der Wahlbezirke wird bei der vermehrten Wahlmännerzahl auch von Einfluß auf den Ausgang der Wahlen sein.

Die Tagesordnung des am 3. bis 5. August in Köln stattfindenden Delegirtentages selbständiger Handwerker und Fabrikanten Deutschlands ist nunmehr definitiv festgesetzt. Neben den üblichen geschäftlichen Angelegenheiten sollen darnach zur Berathung kommen in erster Linie die bevorstehenden Landtags- und Reichstagswahlen, event. die Aufstellung eines einheitlichen Wahlprogamms, Freihandel und Schutzzoll, die Patentgesetzgebung, das Lehrlingswesen, gewerbliche Schiedsgerichte und Vorschläge zur Beseitigung der langen Creditgewährung. Die Anmeldungen zur Theilnahme an dem Delegirtentage sind, vornehmlich aus Norddeutschland, sehr zahlreich.

Eine neue Prüfungsordnung für die in die höhere Telegraphen-Verwaltung tretenden Beamten und eine andere für die Telegraphen-Secretäre ist erschienen. Die erstere Prüfung erfolgt vor einem beim General-Amt eingesetzten „Prüfungsrathe". Die Absicht, die Prüfung abzulegen, ist mindestens sechs Monate vor der Meldung der vorgesetzten Ober-Direction anzuzeigen. Gewöhnlich werden nur solche Beamte zugelassen, welche bei ausreichender allgemeiner wissenschaftlicher Bildung die Prüfung zum Telegraphen-Secretär mit Erfolg abgelegt, nach bestandener Secretär-Prüfung mindestens drei Jahre in der Verwaltung beschäftigt gewesen und im Allgemeinen mit dem Postdienst vertraut sind.

Zwischen dem deutschen Reich und Rußland ist zu Warschau am 22/10. April wegen Herstellung einer Eisenbahn zwischen Marienburg und Warschau eine Uebereinkunft abgeschlossen werden, welche jetzt ratificirt worden ist.

Aus der Provinz Sachsen

⋊ Merseburg, den 30. Juli. Zu der auch in diesen Blättern von Seiten des hiesigen Landwehrvereins ausgeschriebenen Versammlung, welche über einen während der demnächstigen Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers zu veranstaltenden Fackelzug vorläufig Beschluß zu fassen hatte, waren die Krieger- resp. Landwehrvereine Querfurt, Röglitz, Spergau, Teutschenthal, Beuchlitz, Neukirchen, Keuschberg, Radewell, Delitzsch von auswärts erschienen, welche mit den beiden hiesigen Militärvereinen eine Mitgliederzahl von ca. 1000 vertreten. Diese haben somit eine Betheiligung durch Deputationen event. auch ein Spalier bei Eintreffen Sr. Majestät in Aussicht gestellt. Anderen Krieger- und Landwehrvereinen soll eine bis zum 15. August cr. abzugebende Beitrittserklärung anheimgestellt werden. Das Comité, welches sich bereits vor Monaten aus den Reihen des hiesigen Landwehrvereins gebildet hat, resp. das Directorium des besagten Vereins sind mit der Leitung des Unternehmens betraut worden. Auch die Merseburger Gesangvereine stellen ihre Betheiligung laut vorläufiger mündlicher Erklärung des Herrn Cantor Schumann in Aussicht. Die Versammlung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Generaldirector v. Hülsen, mit einem Hurrah auf Se. Majestät den Kaiser beschlossen.

Vermischtes.

— Der König Victor Emanuel sendet dem Kaiser von Rußland durch den Prinzen Humbert eine prächtige Mosaiktafel römischer Arbeit, und die Prinzessin Margarethe überbringt der Kaiserin einen Kopfputz von Lava in massives Gold eingefaßt, welcher aus der Werkstatt des besten Juweliers in Neapel hervorgegangen ist.

— Die Entwickelung, welche der Gorilla des Aquariums in der nun mehr als vierwöchentlichen Zeit seines Berliner Erdenwallens erkennen läßt, ist (wie Berliner Blätter berichten) in körperlicher wie geistiger Beziehung bemerkenswerth und überraschend. Während eine stetig fortschreitende kleine Gewichtszunahme und ein dem entsprechend proportionirtes mäßiges Wachsthum die augenfälligen Beweise seines Wohlbefindens vervollständigen helfen, beginnen die in ihrer ursprünglichen Veranlagung leidlich ungeschickten und wenig affenähnlichen Gliedmaßen bereits durch einen gewissen Grad von Gewandtheit zu imponiren; man sieht dem drolligen Kerlchen vollständig an, wie emsig und eifrig er es sich angelegen sein läßt, die verwegenen Turnübungen, die ihm seine kauschulgelenkige „Cousine" Tschego Chimpanse unermüdlich vormacht, auch mit seiner plumperen Körpermasse zu leisten. Die Situationen, die sich dabei oft genug ergeben, dürfen als Mittel gegen Hypochondrie empfohlen werden, besonders durch das Gepräge der Ueberlegenheit, welche Freund Gorilla gegen seine Cousine zur Schau zu tragen liebt, selbst dann, wenn seine körperliche Unbeholfenheit ihm eben ein klägliches Fiasco bereitet hat.

— Der geschundene Raubritter ist nunmehr auch in Wien am vergangenen Sonntag zur Aufführung in einem Sommertheater gelangt und hat dort — entgegen der turbulenten Aufnahme in Berlin — ein vollkommenes Fiasco gemacht. Die Gallerie blieb bei den sarkastischsten Schilderungen der Grausamkeiten des Raubritters Kuno kalt und der größere Theil des Publikums verließ lange vor Schluß des Stücks das Theater.

Verzeichniß

der mittelst der Kettenschiffahrt nach Magdeburg beförderten und durch die Elbbrücke daselbst passirten Kähne.

Neustadt-Buckau. Am 26. Juli. Probst, Buschholz, von Herrenkrug n. Salbke. — Knoft, leer, v. Magdeburg n. Aken. — Hosse, leer, v. Magdeburg n. a. d. Saale. — Müller, leer, von Magdeburg n. Schönebeck. — Schulze, desgl. — Am 27. Juli. Schelwitz, Steuerm. Günther, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — Menke, Kantholz, v. Liepe n. Buckau. — Tonne, Steuerm. Müller, Salpeter, v. Hamburg n. Buckau. — Andreae, Steuermann Gölzner, Salpeter, v. Hamburg n. Buckau. — Thiele, Schiefer, v. Magdeburg n. Dresden. — Grosse, desgl. — Andreae, Steuerm. Winkler, Cement, v. Stettin n. Buckau. — Müller, leer, v. Magdeburg n. Schandau. — Thomas, leer, v. Magdeburg n. Schönebeck. — Curth, leer, v. Magdeburg n. Calbe. — Naumann, leer, v. Magdeburg n. Gröne. — Henschel, leer, v. Magdeburg n. Wittenberg. — Popel, leer, v. Magdeburg n. a. d. Saale. — Lucklum, leer, v. Magdeburg n. Buckau. — Wienecke, Knochenasche, von Hamburg n. Buckau. — Mann, Schwefel, v. Hamburg n. Schönebeck. — Wernecke, leer, v. Mageburg n. Calbe. — Franke, desgl.

Mielitz, desgl. — Gansen, desgl. — Hilliger, desgl. — Gerlach, leer, v. Magdeburg n. Dresden. — Mittelstraß, leer, v. Magdeburg n. Buckau. — Plochwitz, leer, v. Magdeburg n. Dresden. — Ernst, leer, v. Magdeburg n. Calbe. — Schmidt, desgl.

Niegripp-Magdeburg. Am 26. Juli. Andreae, Steuerm. Bethge, Cement, v. Stettin n. Magdeburg. — Siebert, Steuerm. Minning, leer, v. Priegerbe n. Aussig. — Andreae, Steuerm. Winkler, Cement, v. Stettin n. Magdeburg. — Naumann, leer, von Niegripp n. Nienburg. — Am 27. Juli. John, leer, v. Berlin n. Magdeburg. — Henschel, leer, v. Rathenow n. Aussig. — Lucklum, Steuerm. Meyer, leer, v. Parey n. Aussig. — Mehnecke, leer, von Berlin n. Salzmünde. — Popel, leer, v. Berlin n. Aisleben. — Hoffmann, Kreide, v. Stettin n. Magdeburg. — Am 28. Juli. Andreae, Steuerm. Wedau, Cement, v. Stettin n. Buckau. — Andreae, Steuerm. Steinwerth, Cement, v. Stettin n. Buckau. — Weise, Bretter, v. Oderberg n. Halle. — Riebus, Kantholz, von Gliesen n. Magdeburg. — Giese, Bretter, v. Oderberg n. Halle. — Schade, Schiffsutensilien, v. Berlin n. Aussig. — Meinz, leer, v. Spandau n. Aisleben. — Köppe, leer, v. Berlin n. Aisleben. — Kleinschers, Cement, v. Stettin n. Magdeburg. — V. H. M. D. C. Nr. 17, Guano, v. Hamburg n. Magdeburg. — V. H. M. D. C., Anna, Güter, v. Hamburg n. Magdeburg. — V. H. M. D. C., Marie, desgl. — Wienicke, Güter, v. Hamburg n. Buckau. — Mann, Schwefel, v. Hamburg n. Buckau. — Bartels, Schiefer, v. Hamburg n. Dresden. — Theuerkauf, leer, v. Tangermünde n. Magdeburg. — Dehnhardt, Brennholz, v. Burg n. Magdeburg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818760801-18/fragment/page=0005

Bekanntmachungen.

Steckbrief. **Hermann Naumann** von hier, 20 Jahr alt, von großer und starker Figur, mit dunkelem Rocke, hellgrauer Hose, schwarzer Weste und dunkler Mütze bekleidet, der französischen und englischen Sprache mächtig, und dessen Bruder **Carl Naumann** von hier, 17 Jahr alt, mit dunkelm Rocke, dunkeler Hose, schwarzer Weste, dunkeler Mütze bekleidet, an hellblondem lockigem Haare kenntlich, sind des Diebstahls dringend verdächtig. Ich bitte, dieselben festzunehmen und an das hiesige Kgl. Kreisgericht einzuliefern.

Halle, den 28. Juli 1876.

Der Staats-Anwalt.

Bekanntmachung.

Der Neubau eines Schulhauses in Löbersdorf, welcher excl. Fuhrlöhne auf **6281 Mark 70 ₰** veranschlagt ist, soll an den Mindestfordernden vergeben werden.

Zu diesem Behufe habe ich Termin auf

den 26. August cr. Nachmittags 2 Uhr

in dem **Heinzen**'schen Wirthshause hierselbst anberaumt, wozu ich Unternehmungslustige mit dem Bemerken einlade, daß Anschlag, Zeichnung und Bedingungen vor dem Termine im Schulzenamte zu Löbersdorf eingesehen werden können.

Der Gemeindevorsteher Kopf.

Mehrere hundert Schock Strohseile verkauft **Gottlob Reinecke** in Döcklitz bei Querfurt.

Eine noch sehr gute $1\frac{1}{2}$spännige Dreschmaschine und ein Ackerwagen steht zu verkaufen bei **Reuter** in Harsdorf.

Letzte Holz-Auctionen.

I. Montag den 7. August d. J. von Vormittags 9 Uhr ab sollen im Schutzbezirk Bibra, und zwar „im Schlage des Districts 80 ($\frac{1}{2}$ Stunde von der Stadt Bibra entfernt)"

36 Eichenstämme, 4 bis 10 Mtr. lang, 29 bis 70 Centim. stark,
2 Rmtr. eichen Kloben, 63 Rmtr. buchen Astreisig,
231 „ „ Astreisig, 114 „ melirt Stammreisig,

II. Mittwoch den 16. August d. J. von Vormittags 9 Uhr ab sollen im Schutzbezirk Schleberoda und zwar „auf dem Mühlwege am Unkenwinkel"

5 Eichen-Kahuknie,
180 „ -Stämme, 2 bis 13 Mtr. lg., 13 bis 77 Centim. st.,
3 Rothbuchen- „ 6,6 „ 8 „ „ 16,21 u. 25 „ „
37 Weißbuchen- „ 2,4 „ 6,8 „ „ 25 bis 37 „ „
1 Elzbeeren-Stamm von 3 „ Länge, 45 Centim. Stärke,
2 Birken Stämme „ 9 „ „ 22 u 28 „ „
2 Rmtr. eich. n Nutzholz, 31 Rmtr. buchen Knüppel,
7 „ buchen „ 4 „ birken u. aspen „
92 „ eichen Kloben, 633 „ eichen Astreisig,
283 „ buchen „ 564 „ buchen „
141 „ birken u. aspen „ 46 „ birken u. aspen „
16 „ eichen Knüppel, 553 „ eichen u. melirt Stammreisig,

unter den in den Terminen bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden, wozu sich Kauflustige an den oben bezeichneten Orten einfinden wollen.

Freyburg, den 28. Juli 1876.

Der Oberförster v. Rauchhaupt.

Meine Rückkehr zeige hiermit an.
Dr. **Taenfert.**

Für Augenkranke
bin ich an Wochentagen von $3\frac{1}{2}$—$4\frac{1}{2}$ Uhr in meiner Wohnung, **Bernburger Straße 37 II.** zu sprechen.
Dr. med. **Peppmüller.**

Meine Sprechstunden für **Nasen-, Rachen- und Kehlkopf-Kranke** sind Wochentags 2—4 Uhr, Sonn- u. Festtags 11—1 Uhr.
Dr. **Kothe** in **Leipzig**, Weststr. 88.

Lebensversicherung!

Ein in dieser Branche (Organisation wie Acquisition) routinirter **Inspector** reflectirt auf anderweites Engagement. Gefl. Offerten sub M. B. 100 an **Rudolf Mosse** in **Halle a/S.** erbeten.

1 Kochheerd mit **Kochplatte** ist zu verkauf. **Advocatenweg 1.**

III. Gartenbau-Ausstellung Halle a/S.

vom 6. bis 10. August 1876

im Garten des Neumarkt-Schiessgrabens,

Eingang Harz Nr. 40.

Die Eröffnung findet den 6. August Nachmittags 1 Uhr statt.
Die Ausstellung ist an jedem anderen Tage von 8 Uhr früh bis Abends 7 Uhr den Besuchern geöffnet.

An allen Nachmittagen findet ein **Concert** des **Halle'schen Stadt-Orchesters** statt.

Der Eintrittspreis beträgt incl. Concert am Eröffnungstag à Person 1 Mark, an allen übrigen Tagen 50 Pf. Für die ganze Dauer der Ausstellung gültige Eintrittskarten sind zum Preise von 2 Mark à Person zu haben.

Sämmtliche Eintrittskarten werden an der Kasse im Ausstellungslocal und in den Geschäften der Herren: Naumann hier, Scharrengasse 1, Gustav Moritz, gr. Steinstr. 53, Krammisch, Neue Promenade 16, Steinbrecher & Jasper, Marktplatz 1 ausgegeben.

Mit der Ausstellung findet eine Verloosung statt, die Gewinngegenstände werden vorzugsweise aus der Ausstellung selbst aufgekauft, auf 1000 Loose kommen 218 Gewinne im Werthe von 2—30 Mark. Loose à 1 Mark sind an genannten Verkaufsstellen zu haben.

Die Ziehung findet am 10. August Nachmittags 2 Uhr statt.

Außerdem wird den geehrten Besuchern ein im Ausstellungslocale errichteter Pflanzenmarkt zur gefälligen Benutzung empfohlen.

Submission.

Die Steinsetzerarbeiten nebst Anlieferung von Pflasterkies zur Neupflasterung
1) des dreieckigen Platzes in der Breitenstraße,
2) der Straße auf der Promenade von der „Tulpe" aufwärts,
3) der alten Leipziger Chaussee (vorbehaltlich weiterer Bestimmung)
sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.

Anschläge und Bedingungen liegen im Stadt-Bau-Amt zur Einsicht aus, und sind bezügliche Offerten bis zum Eröffnungstermin

Mittwoch den 2. August Vormittags 10 Uhr

ebendaselbst abzugeben.

Halle, den 27. Juli 1876.

Das Stadt-Bau-Amt.

Submission.

Die Maurer- und Zimmerarbeiten zum Bau von drei Gebäuden der Provinzial-Irrenanstalt zu Alt-Scherbitz sollen in Submission vergeben werden.

Anschlag, Zeichnungen und Bedingungen liegen im Büreau des Unterzeichneten, Halle, Mühlweg Nr. 19, bis zum 5. August aus.

Kilburger, Bauinspector.

Eine Anzahl guter Reitpferde, auch für schwer Gewicht passend, und einige Paar Wagenpferde, darunter ein Paar Rothschimmel-Wallachen sind zu verkaufen

Cöthen. **Reichel**, Stallmeister.

Unsere Getreidemähemaschine,

sehr bewährt, sehr solide, sehr kräftig und dabei **leichtzügig**, die einzige mit vollkommen durchgeführter Selbstschmiervorrichtung, halten wir bestens empfohlen und bitten um frühzeitige Aufträge. Die Maschine ist eine der wenigen, wenn nicht die einzige, **welche keine Halme vorbeugt;** sie hat unter allen Mähemaschinen den **gesenktesten Schnitt** und ist aus diesen Gründen die am **meisten befähigte,** um **Lagergetreide zu schneiden.** — Absendung geschieht sofort nach Bestellung, sachverständige Monteure stehen zu Diensten. [H. 52813]

W. Siedersleben & Co., Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen u. Eisengießerei, Bernburg.

Mittwoch d. 2. August erhalten wir 30 Stück bester 4—5 jähriger Ackerpferde.

Cöthen. Gebrüder Kersten.

Dampfdreschmaschinen-Führer-Gesuch.

Zu meiner in Reudnitz gebauten **Dreschmaschine** suche einen jungen zuverlässigen Führer für diese Campagne gegen hohen Lohn.

G. Weitzel in **Eisleben.**

Plissingen-Queenboro'-London

Täglicher Post-, Personen- & Güter-Dienst

Sonntag kein Dienst.

Von Cöln	von Düsseldorf	von Vlissingen	in London
1. 40. NM.	2. 12. NM.	8. 4½ Abends,	7. 5°. Morgens.

Directe Billetausgabe nach London

von Magdeburg	I. Cl. ℳ 84. 20.	II. Cl. ℳ 58. 80.	
von Düsseldorf	I. Cl. ℳ 46. 30.	II. Cl. ℳ 30. 30.	
von Cöln	I. Cl. ℳ 47. 30.	II. Cl. ℳ 31 40.	Retourbillets
für 30 Tage	I. Cl. ℳ 76. 70.	II. Cl. ℳ 53. —	

Bequemste, schnellste und billigste Route nach und von England.

Auskunft ertheilen die Agenten: in Cöln: J. J. Nießen und Th. Cook & Son, in Leipzig: Hamper & Saenger, in Vlissingen das Bureau der Gesellschaft **Zeeland.**

Im Verlage von **Fr. Bartholomäus** in Erfurt erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Das
Einmachen und Aufbewahren
der
Früchte und Gemüse,

nebst einer Anleitung zur Bereitung von **Fruchtsäften, Marmeladen, Conserven, Gelées** etc.
Zum Gebrauch für Haushaltungen aller Stände.
Herausgegeben von
CHARLOTTE WAGNER.
Zweite bedeutend verm. Auflage.
Preis 1 Mark 50 Pf.

Die erste Auflage dieses vortrefflichen Werkchens war binnen wenigen Monaten vergriffen und dürfte daher die jetzt erschienene zweite, bedeutend vervollständigte Auflage allen Hausfrauen zur jetzigen Saison auf's neue angelegentlichst empfohlen werden.

Reise!

Ein erfahrener u. tüchtiger **Reiseinspector,** von der Versicherungs-Branche, dem feine Referenzen zur Seite stehen, reflectirt auf einen **Reiseposten** in der kaufmännischen Branche.

Gefl. Offerten sub L. P. befördert **Rudolf Mosse** in **Halle a/S.**

Bekanntmachung.

Sechs Stück kupferne Scheidepfannen mit Doppelboden, gut erhalten, von ca. 900 Quart Inhalt, sind mit vollständiger Armatur zu verkaufen.

Näheres ist durch Herrn **Hermann Ludwig** in **Halle a/S.,** Weidenplan 6c. zu erfahren.

Offerte auf circa 200 Stück **Ahornbäume,** $2\frac{1}{2}$—3 Meter hoch, 4 Centimeter stark zum Anpflanzen, Octoberlieferung erbittet

Louis Claudius,
Freyburg a/Unstrut.

Gärtner-Gesuch.

Ein gut empfohlener Gemüse-Gärtner, der auch verheirathet sein kann, wird zum 1. October cr. auf der Domaine **Vorschütz** bei Mühlberg a/E. gesucht.

H. 33708.] **Lücke.**

Ein Verwalter, der hauptsächlich die Hofgeschäfte und Buchführung zu leiten hat und darüber Zeugnisse nachweisen kann, wird zum 1. October gesucht. Adr. zu erfr. bei **Ed. Stückrath** in der Expedition d. Ztg.

Ein größerer Posten Gas-Coaks

wird zur successiven Abnahme per Cassa zu kaufen gesucht u. gefl. Offerten unter Chiffre **P. F. 221.** in der **Annoncen-Expedition** v. **Haasenstein & Vogler** in **Berlin** SW. erbeten. [H. 12643.

Ein halbverdeckter Kutschwagen, Ein Leiterwagen sind zu verkaufen. Näheres große Steinstraße Nr. 6 im Laden

Die Stelle eines **sub A. Z. # 76.** gesuchten Buchhalters rc. **ist besetzt.** [H. 51962.

Haasenstein & Vogler,
Halle a/S.

Am Sonnabend den 5. August cr. Morgens 11 Uhr

Extrafahrt nach Hamburg u. Helgoland u. zurück.

Billets bis **Hamburg** mit 14tägiger Gültigkeit: II Cl. 23 ℳ, III. Cl. 15 ℳ 50 ₰, von **Hamburg** nach **Helgoland** u. **zurück** 17 ℳ bei **Steinbrecher & Jasper,** Cigarrenhdlg. a. Markt, jedoch nur bis Donnerstag Vormittag, später 1 ℳ mehr, woselbst auch ausführliche Programme.

Am Sonntag d. 6. Aug. cr. Morgens 6 Uhr

Extrafahrt nach Thale.

Billets III. Cl. 3 ℳ 50 ₰, II. Cl. 5 ℳ 50 ₰ ebenfalls bei **Steinbrecher & Jasper** am Markt.

2 Pferde, darunter eins angeritten, stehen preiswerth zum Verkauf in Harsdorf Nr. 12 b. Opp'n.

Hauslehrergesuch.

Ein Cand. oder Stud. theol. oder philol. wird zur Vertretung eines zum Manöver eingezogenen Hauslehrers für 2 kleine Knaben auf circa 2 Monat gesucht auf der Herzogl. Domaine Amesdorf bei Güsten i/Anhalt.

Oberamtmann **O. Wagner.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Zweite Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818760801-18/fragment/page=0006

Zweite Beilage zu № 177 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).

Halle, Dienstag den 1. August 1876.

Telegraphische Depeschen.

Gastein, d. 30. Juli. Se. Majestät der Kaiser hat gestern Nachmittag einen Ausflug in das Koetschachthal gemacht und sich am Abend den Regierungsgeschäften gewidmet. Heute Morgen hat der Kaiser nach dem Bade mit dem Feldmarschall Herwarth von Bittenfeld promenirt und sodann dem Gottesdienst in der evangelischen Kapelle, in welcher der Hofprediger Frommel aus Berlin die Predigt hielt, beigewohnt. — Der Herzog von Württemberg ist wieder abgereist.

Paris, d. 30. Juli. Wie der „Agence Havas" aus Ragusa vom heutigen Tage gemeldet wird, haben die montenegrinischen Truppen in einer Stärke von 2500 Mann von Neuem einen Angriff der Türken bei Kutschi zurückgeschlagen.

Wien, d. 30. Juli. (A. A. B.) Im Kaukasus ist eine Revolution ausgebrochen. — Den Warschauer Blättern sind seitens der Behörden Geldsammlungen für die Serben und Montenegriner aufgetragen worden. — Dem Grafen Bela Szechenyi wurde das Commando der ungarischen Leg on angeboten, nachdem Klapka dasselbe abgelehnt.

Halle, den 31. Juli.

Heute Morgen um 4 Uhr ist unsere Garnison, das 3. Bataillon des 36 Infanterie-Regiments, ausmarschirt, um zunächst am Regimentsexercieren bei Erfurt und später an dem großen Herbst-Manöver Theil zu nehmen.

— Gestern Nachmittag gegen 5 Uhr gerieth, wahrscheinlich durch zu heftigen Zusammenstoß beim Rangiren entzündet, auf dem neuen Güterbahnhofe eine mit Schwefelsäure beladene Lowry in Brand. Es gelang glücklicherweise, sie von den übrigen befrachteten Güter-Wagen zu trennen und auf freies Geleise zu schieben, wo sie niederbrannte.

— Nach dem Tageblatte circuliren hier falsche, wahrscheinlich weißgemachte Pfennigstücke, den Fünfpfennigstücken, bis auf die Angabe des Betrages, ähnlich, und mit diesen deshalb leicht zu verwechseln.

Vermischtes.

— In der Nacht vom 27. zum 28. Juli sind in Leipzig die sämmtlichen Ankleidezellen des Händel'schen Parthenbades, circa 20 an der Zahl und aus Holz erbaut, in Flammen aufgegangen. Die Entstehungsursache des Brandes ist unbekannt; auch eine Holzbrücke für Fußgänger wurde theilweise vom Feuer zerstört. Die Löschmannschaften hatten wegen des für die Spritzen schwer zugänglichen Terrains harte Arbeit.

— In den Vereinigten Staaten von Nordamerika soll M. Macombar eine Monstrekanone construirt haben, ein Hinterladergeschütz, das die stärksten Pulverladungen verträgt und eine Tragweite von 11,000 M. haben soll. Das Princip, welches den Erfinder geleitet hat, besteht darin, daß in einem geplatzten Geschützrohre der Bruch innen immer stärker erscheint als außen. Er schweißt nun Platten und Barren von zähweichem Eisen und Gußstahl über einander, rollt diese verschweißten Ballen zur Spirale, deren sich tangirende Windungen einen Hohlraum freilassen, und treibt nun mit Hilfe des Dampfhammers einen Stahlklotz hinein, so lange bis Abplattung eintritt. Aus solchen Masser, die wieder unter sich zusammengeschweißt werden, erzeugt er endlich das Geschützrohr und um jenen Theil desselben, welcher die Kammer bilden soll, legt er Stahlbänder, die er mit Hilfe hydraulischen Druckes anpreßt. Das Geschoß ist konisch und die Pulverladung beträgt die Hälfte des Gewichtes des Geschosses. Ein nach diesen Principien construirtes kleines Modell, 1/2 M. lang, hat zu den Versuchen gedient. Die Spitzkugel wog 360 Gramm und die Pulverladung 180 Gramm; die Anfangsgeschwindigkeit betrug mehr als 600 M., was allerdings ein Resultat wäre, das alle bisherigen Erfahrungen überflügelt.

— Die Wiener Blätter erzählen von einer Attaque gegen eine Phylloxeracommission. Am 25. d. Nachmittags fand, wie dem „Vaterland" berichtet wird, eine commissionelle Begehung der gegen den Leopoldsberg zu gelegenen Klosterneuburger Weingärten Statt. Derselben widersetzten sich jedoch circa 40 Weinbauer aus Klosterneuburg, welche, mit Hauen, Schaufeln u. s. w. bewaffnet, Jeden, der es wagen würde, ihre Weingärten zu betreten, mit dem Niederschlagen bedrohten. Es mußte aus der Caserne Militär requirirt werden; dasselbe kam und arretirte 3 der Rädelsführer, worauf die Begehung unter militärischer Assistenz durchgeführt werden konnte. Zum Glücke kam es zu keinen Thätlichkeiten. Die Sache ist bereits beim competenten Gerichte anhängig.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen am 29. Juli.

Eheschließungen: Der Schlosser J. G. F. Scherf, Frankenstraße 3, und F. L. Ruff, Königstraße 40. — Der Schlosser J. E. O. Grauert, Mittelstraße 4, und B. W. C. E. Lehmann, Sandberg 3. — Der Schmied A. A. Walker, und A. C. Forstenberg, große Steinstraße 12. — Der Fleischermeister R. Thurm, und B. A. S. Goll, Moritzthor 6.

Geboren: Dem Magistratsexecutor L. Schneider ein Sohn, Dessauerstraße 5. — Dem Schmied A. Teschner eine Tochter, hintern Harz 2. — Dem Handarbeiter C. Peters ein Sohn, große Klausstraße 30/31. — Dem Restaurateur F. Kohl eine Tochter, Königsstr. 5. — Dem Schaffner G. Rath eine Tochter, Königsstraße 5. — Dem Schlosser G. Kirsten eine Tochter, Blücherstraße 5. — Dem Mechaniker F. Hupe eine Tochter, Schützengasse 10 b. — Dem Zimmermann W. Brose eine Tochter, Fleischergasse 38. — Dem Kaufmann Th. F. Schmidt eine Tochter, kleine Ulrichsstraße 7. — Dem Obertelegraphist F. Schwer ein Sohn, Mauergasse 10. — Dem Lehrer F. Arnholdt eine Tochter, Wüchererstraße Nr. 14. — Eine uneheliche Tochter, Enthindungsanst.

Gestorben: Des Fleischermeister W. Zahn Tochter, Bertha Alwine Lina, 6 Monat 26 Tage, Atrophie, Steinweg 45/46. — Des Postsecretär C. Graff Ehefrau, Marie, geb. Lücke, 34 Jahr 5 Monat 10 Tage, Brightsche Krankheit, Rathhausgasse 17. — Des Kutscher G. Bibliß Tochter, Marie Luise, 3 Monat 10 Tage, Atrophie, Steinweg 6. — Des Fabrikarbeiter A. Köpschen Ehefrau, Auguste, geb. Hanff, 50 Jahr 10 Monat 24 Tage, Blutsturz, an der Raffinerie Nr. 7b. — Des Dienstmann B. Nonnenig Tochter, Pauline Emma, 6 Monat 15 Tage, Brechdurchfall, kl. Lerchenfeld 1. — Minna Wilke aus Bruckdorf, 32 Jahr 9 Monat 25 Tage, Entkräftung, Diaconissenhaus. — Des verstorb. Handarb. H. Weber Tochter, Ernestine Wilhelmine, 1 Jahr 3 Monat 18 Tage, Brechdurchfall, Gartengasse 2/3. — Der Milchhändler Julius Pommer, 35 Jahr 10 Monat 26 Tage, chron. Tuberculose, Sophienstraße 7. — Der Schriftsetzer Wilhelm Halle, 24 Jahr 5 Monat 26 Tage, Phthisis pulmonum, Langegasse 22. — Der Handarbeiter Philipp Jung, 37 Jahr 8 Monat 25 Tage, Lungenschwindsucht, Hospital

Deutsche Seewarte.

Uebersicht der Witterung am 30. Juli.

Im SW. ist das Barometer gestiegen, ebenso in Stockholm, wo das gestrige Minimum verschwunden ist. Dagegen ist das starke Minimum auf dem Ocean gegen das Nordcap fortgeschritten und hat sich jenem parallel ziehend und an Tiefe zunehmend, ein partielles Minimum von Frankreich nach dem Skagerrak fortgepflanzt. In der Nacht scheint das Letztere NW. Deutschland passirt zu haben, begleitet von leichtem Gewitter und starkem Regenschauer und Aenderung des Windes aus leichtem SSO. in frischen SW. und W., seitdem steigt das Barometer in SW. Deutschland wehen heute meist starke westliche Winde, auf dem Canal mäßiger West, im Ostseegebiet südliche Winde, leicht bis stark. Die Temperatur ist in Deutschland und Dänemark gestiegen.

Meteorologische Beobachtungen.

29. Juli.	Morg. 6 Uhr.	Nachm. 2 U.	Abends 10 U.	Tagesmittel.
Luftdruck	333,30 P. L.	334,65 P. L.	335,15 P. L.	334,03 P. L.
Dunstdruck	6,27 P. L.	3,63 P. L.	4,81 P. L.	4,90 P. L.
Rel. Feucht.	92,5 pCt.	45,9 pCt.	79,4 pCt.	72,6 pCt.
Luftwärme	14,4 G. R.	16,4 G. R.	13,0 G. R.	12,6 G. R.
Wind	SW 1.	SW 1.	NW 1.	
H.-Ansicht	bedeckt 10.	trübe 8.	heiter 3.	wolkig 7.
Wolkenf.	Nimb.-Ni.-cu.	Cumulus.	Strat. Cum.	—

30. Juli.	Morg. 6 Uhr.	Nachm. 2 U.	Abends 10 U.	Tagesmittel.
Luftdruck	335,74 P. L.	336,28 P. L.	335,98 P. L.	335,67 P. L.
Dunstdruck	6,08 P. L.	4,54 P. L.	5,26 P. L.	5,29 P. L.
Rel. Feucht.	79,2 pCt.	43,0 pCt.	73,0 pCt.	65,1 pCt.
Luftwärme	16,0 G. R.	20,2 G. R.	15,2 G. R.	17,1 G. R.
Wind	NW 1.	NW 1.	SW 1.	
H.-Ansicht	zieml. heit. 4.	trübe 8.	völlig heiter.	zieml. heit. 4.
Wolkenf.	Cumulus.	Cumulus.		

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 29. bis 31. Juli.

Kronprinz. Hr. Rittergutsbes. Rittmeister Wendenburg a. Seeburg. Hr. Justizrath Delhof a. Perleberg. Hr. Oekon.-Rath Holtz m. Frau a. Tatersberg. Hr. Fabrik. Jacob a. Belzingen. Hr. Rent. Köhler a. Hamburg. Hr. Fabrikbes. Böttger a. Ludwigsburg. Die Hrn. Kaufl. Wegener a. Berlin, Rothgeb a. München, Keisler a. Langensalza, Blaufuß a. Bremen, Houben a. Cöln.

Stadt Zürich. Hr. Ober-Consistorialrath Probst a. Magdeburg. Hr. Polizei-Inspector Pfüßner a. Leipzig. Hr. Professor v. Monski a. Cassel. Hr. Bürgermeister Knabe a. Leipzig. Hr. Amtmann Delbück a. Plauen. Hr. Salinen-Director Grenspel a. Bresiau. Hr. Zimmermeister Arnold a. Weißenfels. Hr. Mühlenbesitzer Pallas a. Döbeln. Hr. Fabrik. Freckel m. Fam. a. Hamburg. Die Hrn. Kaufl. Oehmisch a. Leipzig, Runkewitz a. München, Sickert a. Hamburg, Vollgold a. Carlsruhe, Schaller a. Lahr i. B., Gottschalk a. Dresden, Fendler a. Berlin, Baur a. Bremen, Lewin a. Kopenhagen.

Stadt Hamburg. Hr. pract. Arzt Dr. Apel a. Brandenburg. Hr. Oberst u. Commandeur d. 26. Reg. v. Bronikowski a. Magdeburg. Die Hrn. Directoren Dr. Leo a. Berlin, Dr. Klinkhardt m. Frau a. Schwarzenberg. Hr. General v. Strandmann m. Frau a. Petersburg. Die Hrn. Apotheker Telchmann, Kühne u. Holtz a. Berlin. Hr. Dr. Paul Simon a. Berlin. Hr. Rent. Fechtner m. Frau a. Guben. Die Hrn. Kaufl. Heller, Goloyp u. Karfunkelstein a. Berlin, Müller u. Schmidt a. Leipzig, Buschmann a. Nürnberg, Pötsch a. Plauen i. S., Bächtlug a. Hannover, Mattausch u. Gewinner a. Stuttgart, Rose u. Scharr a. Cöln, Baumert a. Prag.

Goldner Ring. Hr. Ober-Bergrath Dr. Kirchberg m. Sohn a. Dortmund. Hr. Amtmann Koch m. Frau a. Cölleda. Hr. Fabrik. Kreusfeld m. Tochter a. Lübeck. Hr. Gymnasiallehrer Dr. Friedrich a. Clausthal. Hr. Rittergutsbes. Neblung a. Wegeleben. Hr. Cand. theol. Tillmann a. Wickrathsberg b. Gladbach. Hr. Brauereibesitzer Häßler a. Nürnberg. Hr. Rent. Rapp m. Fam. a. Hamburg. Die Hrn. Kaufl. Wiligk, Becker, Sartig u. Köderitz a. Berlin, Sander a. Halberstadt, Schmid a. Frankfurt, Schweinecke a. Leipzig, Kallmann a. Bleicherode.

Goldne Kugel. Hr. Appellationsgerichtsrath Ernst m. Frau a. Berlin. Hr. Kreisgerichtsrath Reinert a. Eilenburg. Hr. Hauptmann Schneider m. Frau a. Giesen. Hr. Rittergutsbes. Schade m. Frau a. Wichern. Die Hrn. Fabrikbes. Zeth a. Pößneck, Werner a. Forst. Die Hrn. Professoren Moser m. Fam. a. Königsberg, Paumen a. Kopenhagen. Hr. Ober-Maschinenmeister Schneider a. Leipzig. Hr. Pastor Windenberg a. Magdeburg. Hr. Gymnasiallehrer Dr. Renner a. Fraustadt. Hr. Oberlehrer Binow a. Göttingen. Hr. Ingenieur Greiner a. Bernburg. Hr. Hauptmann Mente m. Fam. a. Magdeburg. Hr. Lieut. v. Zingewitz a. Potsdam. Die Hrn. A. u. Schacht a. Stettin, Mertens a. Wernigerode, Schmid a. Frankfurt a. M., Luther a. Dresden, Rütgers a. Gersheim.

Russischer Hof. Hr. Schul-Inspector Franz a. Cassel. Hr. Baron v. Bülow a. Ilfeld. Frau v. Oppen m. Tochter a. Kösen. Hr. Stud. med. Porschnau a. Leipzig. Hr. Kreisgerichts-Secretär Dr. Dittrich m. Fam. a. Dresden. Frau Rendant Schmidt m. Tochter a. Lauenburg. Hr. Restaurateur Riese m. Gem. a. Calbe a. S. Frau Rent. Schmitt m. Sohn a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Schulze a. Alt-Damm. Frau Privat. Schreiber m. Tochter a. Magdeburg. Hr. Gymnasiallehrer Prese m. Mutter a. Stadfurt. Hr. Director Wiedemann a. Leipzig. Hr. Part. Küsell m. Gem. a. Görlitz. Frau Hiller m. Tochter u. Frau Lautsch a. Berlin. Hr. Oekon. Brandt a. Achersleben. Hr. Pastor Henschke m. Sohn a. Crimmitschau. Frau v. Kahlen m. Tochter a. Posen. Dr. Hrn. Kaufl. Kimmelstiel a. Hamburg, Brückner a. Guben, Rosenlocher a. Dresden, Jobst a. Regensburg, Wilcker a. Stettin, Kranalat a. Berlin, Teuscher a. Prag, Voigt a. Brandenburg, Rauer a. Remscheid, Burghardt a. Bingen.

Telegraph. Coursbericht der Hallischen Zeitung.

31. Juli 1876.

Berliner Fonds-Börse.

Bergisch-Märkische 84,—. Cöln-Mindener 101,50. Oberschlesische A. C. D. 136,—. Rheinische 115,40. Oesterr. Staats-Actien 440,—. Lombarden 119,50. Oesterr. Credit-Act. 230,— (August-Course.) Preuß. Consolidirte 104,80. Tendenz: matt.

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) Juli-Aug. 180,—. Sept.-Oct. 190,—, befestigend. Roggen. Juli 144,—. Juli-Aug. 144,—. Sept.-Octbr. 149,—, befestigend.

Gerste loco 149—180.

Hafer. Juli 170,—.

Spiritus loco 48,30. Aug.-Sept. 47,50. Septbr.-October 48,40, befestigend.

Rüböl loco 64,50. Juli-August 64,40. Sept.-Octbr. 64,20

Coursbericht von Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

Berlin, den 31. Juli 1876.

Berlin-Anhalt. St.-Act. 112,—. Berlin-Potsdam-Mag.-Ob. St.-Act. 82,0. Berlin-Stettiner St.-Act. 117,50. Bergisch-Märkische Stamm-Act. 81,—. Cöln-Mindener St.-Act. 101,50. Magdeb.-Halberstadt St.-Act. 92,50. Oberschlesische St.-Act. A.C.D. 136,—. Rheinische 115,40. Franzosen 439,50. Lombarden 119,50. Oesterr. Credit-Act. 230,—. Darmstädter Bank-Act. 104,20. Thüringer Bank-Act. 68,20. Disconto-Command.-Anth. 107,50. Preuß. consol. 4½% Anleihe 104,80. Kurz London —,—. Kurz Amsterdam —,—. Oesterr. Noten 162,—. Tendenz: ruhig.

Hallischer Tages-Kalender
und
Hallischer Local-Anzeiger.

Dienstag den 1. August:

Universitäts-Bibliothek: Vm. 9—1.
Marien-Bibliothek: Nm. 2—3.
Standesamt: Vm. v. 9—1 u. Nm. v. 3—5 geöffnet im Waagegebäude, Eingang Rathhaus.
Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Vm. 8 bis Nm. 1.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—1, Nm. 3—4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9—1 kl. Ulrichsstraße 27.
Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Vm. 9—1 u. Nm. 3—5 Brüderstraße 6.
Börsenversammlung: Vm. 8 im neuen Schützenhause (mit Cours-Not.).

Kaufmänn. Verein: Ab. 8 im Vereinslokale z. Kaiser-garten Ballotage.
Kaufmänn. Cirkel: Ab. 8—10 Bibliothek u. Lesezimmer „Café David" Zimmer 4.
Volksbibliothek: Ab. von 7—8 geöffnet im Rathhaus.
Polytechnischer Verein: Ab. 7—9½ Bibliothek u. Lesezimmer in der „Tulpe".
Fortbildungsschulen. Ab. 8—10 Gewerbeschule: Stenographie nach Neu-Stolze-schem Systeme; neuere Sprachen für Buchdrucker; gewerbliches Zeichnen.
Aelterer Hallischer Lehrer-Verein: Ab. 8 in Thieme's Garten.
Hall. Lehrer-Verein: Ab. 8 im „Gambrinus".
Technischer Verein: Ab. 8 Versammlung im „Café Royal", Rathhausgasse.
Hall. Bierbrauerei-Commandit-Gesellschaft auf Actien (E. Michaelis & Co.): Vm. 11 Generalversammlung im Restaurationslokale der Brauerei.
Hall. Volks-Liedertafel: Ab. 8 Uebungsstunde in den „3 Schwänen".
Sang und Klang: Ab. 8—10 Uebungsstunde im „goldenen Löwen".

Dr. **A. Franke's Bäder im Fürstenthal.** Irisch-römische Bäd. v. 7—12 U. für Herren; v. 2—4 U. f. Damen, v. 4—7 U. f. Herren. — Sool-, Schwefel-, Malz-, Kleien-, Seifen-, Eisen-, — aromatische, Fichtennadel-, gewöhnl. Wasserbäder zu jeder Tageszeit. An Sonn- u. Feiertagen ist die Anstalt Nachm. geschlossen. — Elegant eingerichtete Zimmer stehen im Badehaus und in der Restauration zum Beziehen bereit.

Bad Wittekind. — Russische Sool-Dampf-Bäder Nachmittags, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend für Herren, am Montag und Freitag für Damen, sowie täglich Sool-Mutterlaugen- und alle anderen Bäder.

Beyer's Bade-Anstalt empfiehlt zu jeder Tageszeit alle Sorten Wannenbäder.

Thüringisch-Sächsischer Geschichts- u. Alterthumsverein.

Monatsversammlung Dienstag d. 1. August 8 Uhr Abends auf dem „Jägerberge".

Herrschaftliche Wohnungen, auf Verlangen auch mit Pferdestall u. Wagenremise, zu vermiethen **gr. Berlin 14.**

Zu vermiethen
1 Laden mit kleiner Wohnung Geiststr. 58, vis à vis der Breitenstr.

Der kleinste Laden **gr. Steinstraße 8** ist zum 1. October zu vermiethen. Näheres im Büreau.

Eine geräumige Wohnung für 130 ℳ. zu vermiethen und zum 1. October zu beziehen gr. Klausstraße 11 im Ledergeschäft.

Bekanntmachungen.

Zu cediren auf 17 Jahre
eine gute hess. Domäne von 900 Morg. Feld und Wiesen mit einem Uebernahmekapital von ca. 17,000 ℳ.

Sehr preiswerth zu verkaufen:
ein sep. schönes Gut von 510 Morg incl. 52 Mg. guten Wiesen für 52,000 ℳ bei 1/3 Anzahl. — Ein isol. arrond. prachtvolles Gut bei Coburg von 520 Mg. incl. 72 M. beste Wiesen für etliche 70,000 ℳ. mit 30,000 Anzahl. — Ein Rittergut bei Göttingen von 800 Morg. Feld u. Wiesen nebst 150 M. Wald für 125,000 ℳ. Mehrere Schloßgüter in bester Gegend Baierns 2c. Sämmtliche Güter nahe der Bahn und nur wegen Kränklichkeit der Besitzer abzugeben.

W. Weisenborn, Erfurt.

Zur Locomobilen-Heizung empfehlen unser Lager vorzüglicher **Zwick. Steinkohlen** zu billigsten Preisen.

Klinkhardt & Schreiber.

Bekanntmachung.

Der am 2. August cr. Vormittags 10½ Uhr zum Verkauf eines Billards und 12 Queues im Gasthofe „Zum Pelikan" in Brehna anstehende Termin wird hierdurch aufgehoben.

Delitsch, am 29. Juli 1876.

Lehmann, Actuar.

Auction.

Am Sonnabend den 5. August d. J. von früh 9 Uhr ab sollen in der Mühle zu Elbitz bei Höhnstädt wegen Aufgabe der Wirthschaft 2 starke gute Ardennen, 7 Stück gute Kühe, 2 Fersen, 3 Schweine, 2 Ackerwagen, 1 Preschwagen, 1 Chaise, 1 Dresch-, 1 Drill-, 1 Häckfel- u. 1 Reinigungs-Maschine, Klee, Stroh, Holz, Eggen, Krümmer, Pflüge, Walzen, Milchgeschirre u. v. a. Gegenstände gegen Baarzahlung versteigert werden.

Der jetzige Besitzer.

Eine Partie Milchfässer — von 150 Stück die Auswahl — stehen auf dem Hofe Domnitz zum Verkauf.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818760801-18/fragment/page=0007

Nach Eröffnung des Betriebs auf unserer von der Grube **Alt-Zscherben** nach **Halle** führenden Eisenbahn verkaufen wir vom 1. August d. J. ab folgende Producte:

A. Von der Grube Alt-Zscherben:

1. **Stückkohlen**, zur Stuben- und Küchen-Feuerung vorzüglich geeignet, im Heizeffect den Böhmischen Braunkohlen ganz nahe kommend, und ebenso reinlich wie diese;
2. **Knorpelkohlen**, ebenfalls zur Stuben- und Küchen-Feuerung, außerdem aber auch zur Feuerung auf Planrosten, unter Dampfkesseln ꝛc. sehr gut verwendbar;
3. **Nußkohlen**, zur Feuerung auf Planrosten unter Dampfkesseln, für Ziegeleien, Brauereien, Stärkefabriken ꝛc. vorzugsweise tauglich, da sie wenig Asche geben und durch die Rostfugen nicht hindurchfallen;
4. **Klarkohlen**, zur Feuerung auf Treppenrosten für alle Arten Fabriken, wie zum Formen sich am besten eignend;
5. **Förderkohlen**, wie sie aus dem Schachte kommen, aber ohne die sub 1 erwähnten Stückkohlen;
6. **Rothe Formkohlen**, als Bindemittel beim Formen von Kohlensteinen, vorzüglich verwendbar.
7. **Weißen Stubensand.**

B. Von der Pressfabrik auf dem Holzplatze:

Braunkohlenpreßsteine, welche aus den vorzüglichen, reinen Formkohlen der Grube Alt-Zscherben dargestellt werden.

C. Von der früheren Hoffmann'schen Ziegelei bei Passendorf:

1. rothe und hart gebrannte Mauersteine,
2. Dach- und Forstziegel.

Für alle Producte haben wir eine Verkaufsstelle auf dem Holzplatze vor dem Klausthore eingerichtet, außerdem besteht eine solche auf der Grube und auf der Ziegelei für die betreffenden Producte. - Für alle Kohlensorten wird auch in dem früheren **Klins**'schen Mühlengrundstücke am Nietleben-Passendorfer Wege eine Verkaufsstelle hergestellt, jedoch erst in einigen Monaten eröffnet. Zur Verladung der Kohlen im Wagen sind auf der Grube selbst, am Nietleben-Passendorfer Wege, und auf dem Holzplatze vor dem Klausthore große Sturzbühnen aufgestellt, die so eingerichtet worden sind, daß die Abfuhr-Wagen ohne Schaufel ganz bequem und in kürzester Frist beladen werden können, daß die Abnehmer ein richtiges Maaß erhalten und daß die Kohlen darin vor dem verderblichen Einflusse der Witterung möglichst geschützt liegen.

Außerdem ist am nördlichen Ende der Salinen-Insel eine Sturzbühne zur Verladung der Kohlen in den Kahn bezüglich zur Verschiffung hergestellt.

Wir übernehmen auf besondere Bestellung die Anfuhre sämmtlicher Producte in die Stadt Halle und zwar hinsichtlich der Kohlen, des Sandes und der Mauersteine bis vor das Haus bez. bis in den Hofraum, und hinsichtlich der Preßsteine bis in den Kohlengelaß.

Für den **Einzelverkauf** setzen wir die Preise bis auf Weiteres, wie folgt, fest:

	loco Haus Halle		loco Holzplatz Halle		loco Grube Alt-Zscherben	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
1. für 1 Hectol. Stückkohlen	—	80	—	75	—	60
2. „ 1 „ Knorpelkohlen	—	70	—	65	—	50
3. „ 1 „ Nußkohlen	—	60	—	55	—	40
4. „ 1 „ Klarkohlen	—	45	—	40	—	25
5. „ 1 „ Förderkohlen	—	53	—	48	—	33
6. „ 1 „ rothe Formkohlen	—	53	—	48	—	33
7. „ 1 „ weißen Sand	—	35	—	30	—	15
8. „ 1000 St. Preßsteine	20	—	18	50	—	—
					loco Ziegelei	
9. „ 1000 „ rothe Mauersteine	34	—	30	—	29	—
10. „ 1000 „ hartgebrannte „	44	—	40	—	39	—
11. „ 1000 „ Dachziegel	40	—	38	—	36	—
12. „ 100 „ Forstziegel	18	—	16	—	15	—

Kohlen und Sand werden **loco Haus** nur in ganzen Fuhren à 10, 20, 30 oder 40 Hectoliter geliefert, Preßsteine und Ziegelwaaren nur in Mengen von mindestens 1000 Stück.

Auf den Kohlensturzbühnen werden nur ganze Fuhren von 10, 20, 30 oder 40 Hectoliter Kohlen beladen, Mengen unter 10 Hectoliter sind vom Abnehmer selbst aufzuladen.

Abnehmer größerer Mengen, als von 5000 Hectoliter Kohlen, 20,000 Stück Preßsteinen oder Mauersteinen **in einem Jahre** wollen sich mit uns **vor Beginn der Abfuhre** wegen der Lieferungsbedingungen und einer ihnen etwa zu bewilligenden Preisermäßigung in Verbindung setzen; ebenso Abnehmer, welche die Zuführung der Kohlen **per Kahn** wünschen.

Um den Abnehmern die Bestellung zu erleichtern, werden in unseren Büreaus auf der Saline und dem Holzplatze, wie bei Herrn **Lauffer**, Leipzigerstraße Nr. 107, gedruckte Bestellkarten unentgeldlich ausgegeben.

Halle, den 27. Juli 1876.

Pfännerschaftliche Salinen- und Bergwerks-Verwaltung.
Leopold.

Ein Mühlengrundstück

in bestem Betriebe und günstiger Geschäftslage, neuen und vortheilhaften Einrichtungen zur Mehl- u. Griesmüllerei mit Scheidemühle verbunden, ist für den festen Preis von 55000 Mark zu verkaufen.

Adressen sub H. 52933 durch **Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg** erbeten.

Ein Haus

mit ½ bis 1 **Morgen Garten** wird zu kaufen oder pachten gesucht. Gef. Offerten an **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg sub H. G. abzugeben.

Warnung.

Das geschäftstreibende Publikum warnen wir, **Personen**, die sich auf **uns** beziehen, in **keiner** Weise Kredit zu gewähren.

Düringsdorf b. Landsberg,
C. Jordan.
Halle a/S., **Fr. Müller.**

In Naumburg a/S. ist in schönster Lage ein elegantes, gut gebautes Haus mit prachtvollem Garten, für Rentiers und auch als Geschäftshaus passend, Umzugshalber mit mäßiger Anzahlung sehr preiswerth zu verkaufen. Weiteres unter A. 4723 durch die Annonc.-Exped. v. **M. Triest** in Halle a/S., Neue Promenade 141.

9000 ℳ zur ersten Stelle auf ein hiesiges Grundstück mit ca. 15,000 ℳ Feuertaxe ohne Grund- u. Kellermauern gesucht. Gefäll. Adressen befördert unter B. 49 die Annonc. Exped. von **M. Triest**, Neue Promenade 141.

Hiermit erkläre ich das, was ich zu Herrn **Bartels** u. Herrn **von Gfug** von den Steueraufsehern **Berg** und **Langenstedt** soll gesagt haben, als eine Unwahrheit.

Hermann St. A.

Circa 200 Ctr. frühblaue Kartoffeln hat abzulassen

C. Köhler
in Dorf Alsleben a/S.

Zu verkaufen:
ca. 30,000 Quadrat-Meter
besäumte Fichten und kieferne Bretter,
3 Mtr. lang, 2 Ctm. stark u. 14—22 Ctm. breit,
pro Quadrat-Meter 70—75 ₰,
12 Fuß lang, 1 Zoll stark, 6—10 Zoll breit,
60 Cb.-Fuß ℳ 46—50 **frco. Halle.**
Näheres **Hahne, Blücherstraße 2,** Halle a/S.

1876. An den Rhein! 1876.

Neuester Rheinführer von **R. Voigtländer.**
Mit Rheinpanorama und Eisenbahnkarte
19 Bogen. Eleg. geb. nur 2½ ℳ. In allen Buchh. zu haben.
Inhalt: Der Rhein von Mannheim bis Düsseldorf. Aachen. Eifelbahn. Trier. Mosel. Abrthal. Brohlthal. Lahnthal. Saarthal. Nahethal. Taunus. Frankfurt. Darmstadt. Bergstrasse. Odenwald. Die Pfalz. Heidelberg. Carlsruhe. Rundreise über die Schwarzwald- und Elsässische Bahn.

Gasthofs-Verkauf.

Ein Gasthof mit 10 Mgn. gut. Acker, 5 Stuben, Tanzsaal, Kegelb., Pferde-, Kuh- u. Torfstall, Backhaus, 2 Thoreinfahrten, der Acker am Gehöft, soll erbschaftshalber sofort verk. werden. Anzahl 1800—2000 ℳ., die Restgeld. können unkündbar stehen bleiben. Näheres Restr. **Ködderitz**, Klausstr. Halle.

Los-Agenten!

Ein älteres, bestrenommirtes Bankhaus sucht für alle Orte, wo es noch nicht oder ungenügend vertreten ist, fleissige und solide Personen mit der Agentur für den Verkauf von Losen und Staatspapieren gegen monatliche Ratenzahlungen, zu betrauen — Die Bedingungen sind sowohl für die Agenten, als auch für das Publikum **sehr günstig.** — Bei entsprechendem Fleisse gewährt die Agentur den Agenten ein bedeutendes Einkommen. — Offerte mit Referenzen oder Berufs-Angabe sind zu richten an das **Bankhaus B. Kramer** in **Prag.**

Ein Landgut in Sachsen mit 106 Acker Land u Wiesen, soll, wie es steht und liegt, mit voller Erndte preiswürdig verkauft werden; auch können nach Belieben 3 Theile der Kaufsumme stehen bleiben. Zu erfragen beim Schmiedemstr. **Leynau** in Wiedemar.

Ein **gangbares Kurz- und Spielwaaren-Geschäft**, verbunden mit **Glas- und Porzellanwaaren-Handlung**, das einzige in einem lebhaften Marktflecken **Thüringens** an einzig bester Lage des Ortes, ist veränderungshalber sofort zu übernehmen. Zur Uebernahme sind 8—9000 Mark erforderlich.

Anfragen unter R. M. 30. befördert **Rudolf Mosse** in **Halle a/S.**

Einige junge Mädchen **finden gute Pension** Leipzigerstraße 3 bei Frau Dr. **Philippi,**
[H. 51978] Halle a/S.

Zu bald oder zum 1. Octbr. cr. suche ich unter sehr günstigen Bedingungen für meine Apotheke bei Gewährung von Taschengeld einen Lehrling.

Cottbus, den 28. Juli 1876.
H. Meyer, Apothekenbesitzer.

---

50 Hammel und 150 Mutterschaafe

(6jähnig) sind verkäuflich.
Domaine **Burow**
b. Coswig i/Anhalt.

Ein Mann, welcher seit 20 Jahren in einer Papierfabrik als Werkmeister und Arbeiter thätig war, welcher bei seinem früheren Prinzipal, dem Schwager des Herrn, in seinen Militär- und früheren Jahren durch Fleiß und Gewissenhaftigkeit sich auszeichnete, sucht, da die Mühle abgebrannt ist, ein neues Engagement; auch würde er jede andere für ihn passende Stellung annehmen.

Etwaige Adressen unter R. M. bittet man niederzulegen in der **Exped. des Correspondenten** in **Merseburg.**

Möbel.

Ein wesentlicher Posten **Mahagoni- u. Nußbaum-Möbel** (hauptsächlich Kastenmöbel), neu und solid gearbeitet, sollen möglichst in Partien an Wiederverkäufer oder zu Ausstattungen wegen übercompletem Lager billig abgegeben werden.

Gef. Offerten wolle man unter H. M. 10675. an die **Annoncen-Expedition** von **J. Barck & Comp., Halle a/S.,** gelangen lassen.

Ein junger Mann, welcher 3 Jahre als Comtoirist thätig u. gute Empfehlungen besitzt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen per sofort oder 1. October c. anderweitiges Engagement. Gef. Offerten beliebe man sub A. L. Nr. 10. bei Ed. Stückrath in d. Exp. d. Ztg. niederzulegen.

---

1 in ff. Küche u. weiblt. Arbeit. erf. Mädchen, 28 J. alt, die bereits als Kochmamsell u. Stütze der Hausfrau fungirt mit **ausgezeicht. Zeugnissen** sucht 1. Oct. Placem. **Verschiedene anst. Wittwen** such. als Wirthschafterinnen Stellen durch

Emma Lerche, Halle a/S.,
gr. Klausstr. 28.

Für mein **Leinen- & Weißwaaren-Geschäft** suche zum **baldigen Antritt** ein **junges anständiges Mädchen** als **Verkäuferin;** gut Zuschneiden und Nähenkönnen ist erwünscht. Adressen unter **R. R.** postlagernd Querfurt.

Ein junger Mann von 19 Jahren sucht Stellung als

Oekonomie-Lehrling.

Gesch. Adr. mit Ang. d. Bedingungen unter H. 52918 erb. durch **Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg.**

Haasenstein & Vogler, Halle, Leipzigerstr. 102,
empfehlen ihre Dienste zur prompten Besorgung von Anzeigen jeder Art an alle Zeitungen der Welt zu deren tarifmäßigen, d. h. den Preisen, die man bei directer Aufgabe am Orte des Erscheinens zu zahlen haben würde.
Geschäftsprogramm und Zeitungs-Verzeichnisse auf Verlangen gratis u. franco.

Zur Stütze der Hausfrau wird ein gebildetes nicht zu junges Mädchen gesucht. Dieselbe muß in weiblichen Arbeiten und Landhaushalt erfahren sein und mit den Kindern gut zu verkehren wissen. Gehalt 60 Thaler. Adressen erbeten poste rest. Straussfurt sub W.

Ein pens. Offizier, 40 J. alt, mit der Buchführung und dergl. Arbeiten vertraut, sucht Stellung als Bevollmächtigter, Verwalter, Rendant ꝛc. Derselbe kann event. bis 30,000 Mark Caution stellen. Offerten **A. Hempel** in Sandersleben erbeten.

Heiraths-Gesuch.

Suche für einen j. Kaufmann, Besitzer eines schönen gangbaren Gesch. in Halle, eine **Lebensgefährtin.** Refl. j. Damen mit einigen tausend Thalern Vermögen, bitte sich vertrauensvoll an **W. Thiele** in Giebichenstein, kl. Gosenstr. 4, zu wenden. Discretion Ehrensache.

Neue sehr schöne Vollheringe, Speckflundern, ger. Lachs empfingen heute
Ferd. Rummel & Co.

Schrot u. **Posten** in 20 Nummern in Beuteln 12½ Kilo, **Zündhütchen** in Schachteln: 500 Stück von **Dreyße & Collenbusch** halten Lager

Helmbold & Co.

Leim, Prima Cölner u. **Schellack** supf. orange offeriren billigst **Helmbold & Co.**

---

f. **Badeschwämme** in großer Auswahl bei

Helmbold & Co.

Seifen, Parfümerieen, ächte Eau de Cologne offeriren

Helmbold & Co.

Holzdrechslerei-Waaren

Jeder Art. insbesondere für Tischler, Eisen- u. a. Handlungen,

Haus- und Küchen-Geräthe von Holz,
Cigarren-Wickelformen

in grösseren und kleineren Partieen fabriciren zu Concurrenz-Preisen

Schneider & Thurm,
Glashütte (Sachsen).

NB. Man gebe Probe-Bestellungen auf! Bei Formen-Bestellungen 2 Probe Cigarren einsenden!

Circa 150—160 laufende Fuß 14" weite, alte aber noch brauchbare **Pumpenrohre** werden zu kaufen gesucht.

Offerten sind dem **Annoncen-Büreau** von **Ewald Sittig** in **Sangerhausen** einzureichen.

Eine hellbraune preußische Stute, 8 Jahr alt, 5' 4½" groß, gut geritten, für jedes Gewicht passend, 1- und 2spännig als Kutschpferd zu brauchen, flotter Gänger, militärfromm, ist billig zu verkaufen. Vorwerk **Cachstedt** bei Artern.

Ein englischer schwarzer Jagdhund, 9 Monate alt, apportirt und sucht sehr gut, ist billig zu verkaufen Trothaische Chaussee, Böckstr. 11.

Trockne, Ungeziefer freie Niederlagsräume werden zu miethen gesucht in der Nähe der Oberleipzigerstraße. Adressen mit näheren Angaben beliebe man unter „**Niederlags-Offerte**" bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg. abzugeben.

Sauerkirschen

ohne Stiele kaufen

Fordemann & Co.
in **Halle a/S.,** Spritfabrik,
gr. Ulrichsstraßen- und Dachritzgassen-Ecke.

Ein Reitpferd, preuss. Schimmelstute, 5' 3½" gross, 5 Jahr alt, soll verkauft werden. Von wem? sagt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Zu einem strebs. Secundaner werden (bei guter Verpflegung) 1 bis 2 Pensionäre z. 1. Octbr. gesucht

Rannische Str. 3.

Mittwoch d. 2. August

Broihan

bei **C. Goldschmidt,**
gr Brauhausgasse 28/29.

Auf Bestellung wird Broihan in Flaschen ins Haus geliefert.

Bad Lauchstädt.

Dienstag d. 1. August Nachmittags

Promenaden-Concert.

Zum Spillingsfest

Sonntag u. Montag, den 6. und 7. August, ladet freundlichst ein

G. Vogel in **Dobis.**

Bier ff. auf Eis.

Ich bin wieder in Halle anwesend. Dr. **Wilke.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Am Sonntag den 30. d. M. wurden wir durch die glückliche Geburt eines Söhnchens erfreut.

Halle a/S., d. 31. Juli 1876.
Mampe, Postsecretair.
Marie Mampe geb. **Wießner.**

Entbindungs-Anzeige.

Heute wurde uns ein kräftiges gesundes Mädchen geboren.

Halle a/S., d. 30. Juli 1876.
Albert Mahle und Frau.

Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818760801-18/fragment/page=0008